

RUDER report

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG
Einzelverkaufspreis: € 3,60



FISA U23-WM Varese (ITA)
FISA Junioren-WM Hamburg (GER)
FISA WM Amsterdam (NED)

28. Juni 2014 • Wien - Alte Donau • 1. WRC LIA
Vienna Nightrow



Am 28. Juni 2014 leuchtete die Alte Donau wieder im Schein des VIENNA NIGHTROW, der bereits zum 4. Mal ausgetragenen, spektakulären Achter-Sprint-Regatta bei Nacht, veranstaltet vom 1. WRC LIA. Rudern bei Nacht? Noch vor vier Jahren dachten viele „Wozu soll das gut sein?“, und waren sich der Sinnhaftigkeit dieser, von Martin „Spider“ Maier initiierten Idee nicht ganz sicher. Mittlerweile zweifelt kaum mehr jemand, der die Nightrow-Atmosphäre erlebt hat daran, dass diese Regatta eine der aufregendsten Shows ist, die der heimische Rudersport zu bieten hat. Die Veranstaltung entwickelte sich von einem originellen Experiment zu einem Anziehungspunkt für Rudercrews aus aller Welt und zu einem wahren Publikumsmagneten.

Bereits eine Woche vor Meldeschluss war klar – das wird ein Rekordergebnis. Schon letztes Jahr waren die Veranstalter sehr stolz auf 37 gemeldete Achter aus 9 Nationen. Dieses Jahr waren 47 Mannschaften aus 44 Vereinen und 12 Nationen am Start! Sogar die legendäre Uni Cambridge war mit einer Mannschaft vertreten. Im Europavergleich kann diese Achter-Regatta ganz oben mitspielen, was die Größe des StarterInnenfeldes und die internationale Beteiligung betrifft. Zum Vergleich: Bei der deutschen Ruderbundesliga waren 42 Achter gemeldet.

Neuerungen 2014: Dieses Jahr gab es VIP Inseln im Zielbereich, auf denen Sponsoren, sowie VIP Teams des ÖRV Platz finden konnten, die zuvor beim Firmenevent gestartet waren. Die Kooperation mit der Universität Wien, die, wie schon im Vorjahr im Rahmen des Vienna Nightrow ein eigenes Universitäts-Achter-Rennen ab-

hielt und den Reiz der Traditionssportart Rudern entdeckt hat, wurde weiter ausgebaut. Neu waren unter anderem einige Lichteffekte, eine Showeinlage der blinkenden „LEDies“ und Trockeneis, das die Achter der Finalläufe in leuchtenden Nebel hüllte.

Die LIA freute sich, dieses Jahr den Männer- und Frauentitel holen zu können und gratuliert dem Ruderverein Villach zu ebenfalls zwei Siegen (Mixed, Junioren). Im Finale der Universitätsachter siegte der Favorit – die renommierte University of Cambridge vor der Uni Zagreb und dem Wiener Universitätsachter. Alle weiteren Ergebnisse und eine Vielzahl an Impressionen der Veranstaltung sind auf der VNR Homepage ersichtlich.

www.vienna-nightrow.com

Das Organisationskomitee des Vienna Nightrow bedankt sich bei allen Vereinen für die Teilnahme und die Unterstützung bei diesem Riesen-Event, das alleine nicht zu stemmen wäre und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Stefanie Sandhäugl

Die Siegerteams des Vienna Nightrow 2014:

Juniorinnen: RGM RV Albatros Klagenfurt/RV Villach

Junioren: RGM RV Albatros Klagenfurt/RV Villach

Mixed: RV Villach

Universität: Universität Cambridge

Frauen: 1. WRC LIA

Männer: 1. WRC LIA (Bild unten)

Firmenevent 4x+: TU Wien/ibpm



Titelbild

Nach dem im Vorjahr die ÖRV-Jugendwanderfahrt abgesagt werden musste, klappte es 2014. Am 6. Juli starteten drei Boote von Vilshofen und ruderten bis Linz – Empfang durch unseren Ehrenpräsidenten Helmar Hasenöhr.

4 FISA-U23-WM Varese (ITA)

Joe Langer

5 Pararowing

Florian Kremslehner

6 Coupe de la Jeunesse

Stefan Karkulik

7 FISA Junioren-WM Hamburg

Joe Langer

8 25. Int. Völkermarkter RR

Erwin Werkl

9 FISA-WM Amsterdam

Julia Fuchs

12 Bootshausöffnung Gmunden

Günter Müller

13 URV Pöchlarn – WF Kroatien

Reinhard Resch

15 ÖRV-Jugendwanderfahrt

Andrea Ranner, Fritz Stowasser

16 ÖRV-Wanderfahrt Hochrhein

Fritz Stowasser

17 Sternfahrten 2014

Wolfgang Bauer, Erwin Fuchs

18 Wanderrudern aktuell

Fritz Stowasser

19 ERGEBNISSE

25. Int. Völkermarkter Sprintregatta

20 Ausschreibung Fahrtenabzeichen

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

STRÖCK
SPORT-MINISTERIUM
TEAM ROT-WEISS-ROT
TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
BOOTSWERFT
SCELLENBACHER
DRUCKEREI FUCHS • RICOH
WEBA SPORTARTIKEL
CONCEPT2 • POLAR

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

- 13. September**
Blaues Band vom Wörthersee (8+)
- 14. September**
52. Sechs-Seenregatta – Gmunden
- 19. bis 21. September**
ÖSTM, ÖJM, ÖSchM
Wien – Neue Donau
- 20. bis 28. September**
FISA-Tour 2014 – Bayerische Donau
- 27. bis 28. September**
LM Wien/NÖ – Wien, Neue Donau
- 28. September**
LM Salzburg
- 4. bis 5. Oktober**
ÖVMSTM Linz-Ottensheim
- 11. Oktober**
Rose vom Wörthersee
Einer-Longstrecke
- 18. Oktober**
9. Stromstaffel Nußdorf–Greifenstein
2015
- 17. Jänner**
Skirennen der Ruderer – NÖLRV
- 25. Jänner**
26. INT. ÖSTERR. INDOOR-
RUDERMEISTERSCHAFT
Salzburger LRV – RC Möve
- 21. März**
RUDERTAG DES ÖRV – WIEN
- 22. März**
Frühjahrslauf Wien – RV STAW

**Redaktionsschluss RR 7/2014:
3. Oktober 2014**

Impressum (Medieninhaber, Herausgeber)
Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 6
Tel. +43/1/7120878, Fax +43/1/712087899
www.rudern.at E-Mail: office@rudern.at
Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51
Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/1545817
Tel. u. Fax +43/2266/80650
E-Mail: erwin.fuchs@aon.at
Fotos: Fuchs, LIA, ÖRV, Kremslehner, Woch,
VST, Müller, Kaltenbrunner, Stowasser, DHO
Verlagsort: Wien **P. b. b.**
Verlagspostamt: 1030 Wien
Offenlegung
Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 6.
(Präsidium: Helmar Hasenöhrl,
Mag. Horst Nussbaumer, Erwin Fuchs,
Mag. Walter Kabas, Dr. Werner Russek,
Andrea Anselm, Horst Anselm,
Mag. Klaus Königer, Heinrich
Neuberger, Mag. Helmut Nocker).
Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sports
der Öffentlichkeit.
Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Ruderfreunde,



ich hoffe Ihr alle hattet einen schönen Sommer und konntet viele Stunden dem Rudersport widmen, ob selbst im Boot, im Verein oder beim Mitfiebern mit unseren Aktiven bei den internationalen Wettkämpfen.

Unsere Junioren gaben uns dazu bereits Anfang August jeden Grund zum Mitfreuen. Mit einer Bronzemedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Hamburg konnten sich die beiden Ruderer der LIA ihre Zeit als Junioren mit Edelmetall krönen. Die beiden flogen gleich anschließend nach Nanjing (China) zu den Jugend-Olympic-Games und holten sich dort noch mit einem sechsten Platz einen Vorgeschmack auf zukünftige olympische Wettkämpfe.

Ebenfalls mit einer Bronzemedaille kehrten unsere Nachwuchsruderer vom diesjährigen Coupe de la Jeunesse aus Frankreich zurück. Wir waren dort heuer mit einer sehr großen Mannschaft vertreten und das gute Abschneiden verspricht, dass viele unsere jungen Talente dank der guten Arbeit ihrer Trainer und der Unterstützung ihrer Vereine weiterhin eifrig trainieren werden und sich für zukünftige internationale Entsendungen empfehlen werden. In allen Nachwuchsbereichen ist die Qualität der Arbeit in den Vordergrund zu stellen. Nur damit können wir unsere leistungsbereiten jungen Ruderer zu olympischen Athleten ausbilden.

Vergangenes Wochenende fand die Weltmeisterschaft in Amsterdam statt. Der ÖRV war mit sieben Booten am Start. Fünf davon erreichten das Semifinale! Eine so gute mannschaftliche Leistung gab es für den ÖRV zuletzt bei der WM 1995. Magdalena Lobnig stach mit ihrem fünften Platz heraus, hätte genauso gut auch eine Medaille gewinnen können, dies ließ aber die Bahn an diesem Tag nicht zu. Wäre die heurige WM eine Quotenplatz-WM für Olympia gewesen, hätten wir drei Boote für die Olympischen Spiele qualifiziert. Auf diesem sehr starken mannschaftlichen Abschneiden können alle Athleten, Trainer und Betreuer nun aufbauen und sich noch intensiver und professioneller auf die kommenden beiden Saisonen vorbereiten. Unsere WM-Mannschaft ist mit den besonders schwierigen äußeren Umständen sehr gut zurechtgekommen. Mein Besonderer Dank gilt auch hier dem Betreuersteam vom IMSB, der hervorragenden Arbeit unserer Trainer und des Sportdirektors.

Die Rudersaison 2014 geht nun gleich weiter mit wichtigen nationalen Regatten. Ich wünsche allen Teilnehmern und Veranstaltern sehr gute Wettkämpfe und allen, die den Rudersport lieber ohne Wettkampfstress ausüben, wunderbare Ausfahrten in einem hoffentlich sehr schönen und warmen Herbst.

Herzlichst Euer Horst Nussbaumer, Präsident



**Bootswerft
Max Schellenbacher**

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

24. bis 27. Juli 2014 • Varese (ITA) – U23-WM

Sieg im B-Finale für den LW 4x Platz 12 für Anna Berger im LW 1x

Die ersten Einsätze der ÖRV-Athleten

Drei der sechs ÖRV-Boote bei den U23-Weltmeisterschaften in Varese hatten an ersten Tag ihren Vorlauf absolviert, ihr Weiterkommen könnten sie noch im Hoffnungslauf fixieren.

JOE LANGER

Mario Santer (VIL), der in der stark besetzten Bootsklasse des Männer-Einers am Start war, belegte in seinem Vorlauf den fünften Platz und hatte damit noch die Chance auf den Einzug ins Viertelfinale. Nicht weniger als 30 Boote waren in dieser Bootsklasse gemeldet. Auch der LGW-Frauen-Doppelvierer mit Melanie Zach (PIR), Mira und Marie Steinbeck (OTT) sowie Anja Manoutscheri (LIA) hatte bereits den Vorlauf bestritten und den fünften Platz belegt, der Einzug ins A-Finale war über den Hoffnungslauf noch möglich.



Im LGW-Männer-Zweier-ohne landeten Gerald Pollak und Bernhard Bruner (beide STA) ebenfalls auf dem fünften Platz und kamen damit in den Hoffnungslauf um den Einzug ins Semifinale.

Villacher Ruderer zeigten auf

Bei den U23-WM zeigten zwei Villacher Einer-Athleten auf. Anna Berger erreichte im LGW-Frauen-Einer mit einem zweiten



Platz im Vorlauf direkt das Semifinale. Anna Berger musste sich in ihrem Vorlauf

nur Eveline Peleman aus Belgien geschlagen geben, der zweite Platz und der sichere Einzug ins Semifinale waren jedoch nie gefährdet. Vom Start bis zum Ziel lag die 20-Jährige auf dem zweiten



Platz. Mario Santer im Männer-Einer erreichte nach einem fünften Vorlauf-Platz mit Rang 3 im Hoffnungslauf das Viertelfinale in dieser mit 30 Booten überaus stark besetzten Bootsklasse. Diese beiden Boote hatten noch alle Finalchancen offen.



Der LGW-Frauen-Doppelvierer (Melanie Zach, Mira und Marie Steinbeck und Anja Manoutscheri) stand nach Platz 5 im Vorlauf und Rang 3 im Hoffnungslauf im Finale B (um Platz 7), der LGW-Männer-Zweier-ohne (Gerald Pollak, Bernhard Bruner) – nach Rang 5 im Vorlauf und Platz 4 im Hoffnungslauf im Finale C (um Platz 13). Ihre Vorläufe bestritten auch die beiden Doppelvierer – der LGW-Frauen-Doppelvierer (Juliana Kornhoff, Louisa Altenhuber) wurden Sechste, der Männer-Doppelvierer (Florian Walk, Clemens Obrecht) Vorlauf-Fünfter. Beide Boote mussten in den Hoffnungslauf.

Nur knapp schrammte der LGW-Frauen-Doppelvierer mit Melanie Zach, Mira und Marie Steinbeck und Anja Manoutscheri am Einzug ins Finale vorbei. Mit Rang drei fehlte nur ein Platz für das A-Finale, sie kamen damit in das B-Finale um Platz sieben.

Auch der LGW-Männer-Zweier-ohne verpasste mit Rang vier im Hoffnungslauf nur um einen Platz den Einzug ins Semifinale, Gerald Pollak und Bernhard Bruner waren damit im C-Finale um Platz 13.

Weiter die Chance ins Halbfinale des LGW-Frauen-Doppelzweiers einzuziehen



hatten Juliana Kornhoff und Louisa Altenhuber. Die beiden landeten in ihrem Vorlauf auf dem sechsten Platz und hatten noch die Möglichkeit sich über den Hoffnungslauf zu qualifizieren. Im Männer-Doppelvierer belegten Florian Walk und Clemens Obrecht in ihrem Rennen Rang fünf und hatten noch die Chance den Einzug ins Semifinale über den Hoffnungslauf zu fixieren.

Platz fünf für Santer im Viertelfinale

Auf den ersten 1.000 Metern konnte Santer gut mithalten, verlor jedoch in der letzten Hälfte des Rennens den Anschluss und landete auf Rang fünf und damit landete der 19-Jährige im Semifinale C/D.

Mit Platz sechs im Hoffnungslauf verpassten Juliana Kornhoff und Louisa Altenhuber im LGW-Frauen-Doppelvierer den Einzug ins Semifinale A/B. Die beiden landeten damit im C-Finale um Platz 13. Im Hoffnungslauf des Männer-Doppelzweiers belegten Florian Walk und Clemens Obrecht Rang fünf und waren somit im Semifinale C/D weiter im Einsatz.

Santer und Walk/Obrecht ruderten ins C-Finale

Mit Rang drei im Semifinale C/D zogen Florian Walk und Clemens Obrecht im Männer-Doppelvierer ins C-Finale ein und ruderten damit um Platz 13 im Endklassement. Mario Santer feierte in seinem Semifinale C/D einen Sieg. Bis zur 1.500 Meter-Marke lag Santer noch auf Platz zwei, konnte im Endspurt jedoch noch den Franzosen Hugo Boucheron überholen, der auf Rang drei zurückfiel. Santer kämpfte nun im Einer – der Bootsklasse mit den meisten Nennungen – um Platz 13.

Anna Berger im B-Finale

Pech hatte Anna Berger im Semifinale A/B des LGW-Frauen-Einers. Gras am Ruderblatt verhinderte ein gutes Rennen und die Chance auf den Einzug ins A-Finale. Weitere vier ÖRV-Boote waren in ihren B- bzw. C-Finalläufen im Einsatz.

Bei der 500 m-Marke des Semifinallaufs passierte es: In Anna Bergers Ruderblatt verfang sich im Gras, eine gute Leistung und der Einzug ins A-Finale waren dadurch nicht mehr möglich. Berger belegte schließlich den sechsten Platz und kam damit ins B-Finale um Platz sieben.



Platz zwei für Santer im C-Finale

Bis zur 1.500 m-Marke hatte Mario Santer das Feld im C-Finale des Männer-Einers noch angeführt, erst auf den letzten Metern musste er sich Sergii Gumennyi aus der Ukraine knapp geschlagen geben, dies bedeutet Rang 14 für den 19-Jährigen, der in der am stärksten besetzten Bootsklasse gestartet war.



Im C-Finale des Männer-Doppelzweiers belegten Florian Walk und Clemens Obrecht Rang fünf und beenden diese U23-Weltmeisterschaften auf dem 17. Platz. Gerald Pollak und Bernhard Bruner konnten im C-Finale des LGW-Männer-Zweier ohne das Boot aus der Ukraine klar hinter sich lassen und platzieren sich somit auf Rang 13.

Juliana Kornhoff und Louisa Altenhuber verzichteten durch den schlechter gewordenen Gesundheitszustand von Louisa Altenhuber auf ein Antreten im C-Finale des LGW-Frauen-Doppelzweiers.

Anna Berger belegt Platz zwölf

Nach einem Missgeschick im Semifinale (das Ruder verding sich mit unter dem Wasser befindlichen Gras) und der deshalb verpassten Final-Qualifikation wurde



Anna Berger im B-Finale des LGW-Frauen-Einers Sechste und damit Gesamt-Zwölfte.

LW 4x: Sieg im B Finale

Spannend machte es zuletzt der LGW-Frauen-Doppelvierer mit Melanie Zach, Mira und Marie Steinbeck Anja Manoutscheri im B-Finale. Nachdem der Einzug

ins A-Finale um nur eine Position im Hoffnungslauf verpasst wurde, matchten sich unser Vierer mit den französischen Boot um den Sieg in einem spannenden B-Finale. Bei 500, 1000 und 1500 Metern jeweils Bug an Bug übernahm unser rot-weiß-rotes Team erst auf den letzten Metern die Führung und holte schließlich den Sieg und damit Gesamtrang 7.



Sieg im B-Finale für den LW 4x:
Anja Manoutscheri, Marie Steinbeck, Mira Steinbeck, Melanie Zach

Para-Rowing nimmt Fahrt auf

Das österreichische Para-Rowing-Team wächst weiter und besteht bereits aus sechs international startberechtigten Ruderern. Vier Ruderer sind als Teil der österreichischen Delegation zum World-Cup in Aiguebelette angereist und von der FISA international klassifiziert worden. Die neu klassifizierten Ruderer sind Freddy Ledermüller (DHO), Hannes Lerchbacher (DHO), Benjamin Strasser (GMU), alle in der Klasse LTA (Leg, Trunk, Arms), und Rainer Putz (GMU) in der Klasse VI (Visually Impaired). Das Ziel des Österreichischen Ruderverbandes ist, mindes-

tens ein Boot zu den Paralympics 2016 nach Rio de Janeiro zu entsenden. Darauf wird in Vereinen in Wien (DHO, DBU, PIR), Oberösterreich (GMU und OTT), Salzburg (MÖV) und Kärnten (NAU) eifrig hingearbeitet. Damit unser Para-Rowing-Team bei FISA-Regatten starten kann, braucht es allerdings noch weibliche Verstärkung durch Ruderinnen. Der Para-Rowing Referent des ÖRV, Florian Kremslehner, gibt Athleten und Vereinen gerne Auskünfte über die Möglichkeiten, im Para-Rowing aktiv zu werden.

Florian Kremslehner



Die vier klassifizierten Athleten des ÖRV – Hannes Lerchbacher, Freddy Ledermüller, Benjamin Strasser und Rainer Putz (v.l.n.r.)

1. bis 3. August 2014 • Libourne (FRA) – Coupe de la Jeunesse Nur eine Medaille für den ÖRV Bronzemedaille für den Juniorinnen-Vierer-ohne

Vom 1. bis 3. August waren Österreichs Rudertalente beim Coupe de la Jeunesse in Libourne (Frankreich) erfolgreich im Einsatz: Der Vierer-ohne der Mädchen holte im vorletzten Rennen des Events die Bronzemedaille.

Am Vortag musste sich der Vierer-ohne noch mit dem vierten Platz zufriedengeben, beim zweiten Rennen am Sonntag holten Lena-Maria Hofmayr, Julia Danninger, Britta Haider und Theresa Danninger (Trainer Norbert Hofmayr, alle RV Wiking-Linz) in einem spannenden Rennen die einzige Medaille des österreichischen Nationalteams an diesem Wochenende.

Beim Coupe de la Jeunesse werden traditionsgemäß zwei Rennen ausgetragen.

Die Ergebnisse im Einzelnen



6. und 5. Platz für den Junioren-Vierer-ohne (JM 4-): Xaver Meusburger (WLI), Felix Panzer (WLI), Manuel Fürst (WLI), Lukas Sinzinger (WLI), Trainer: Paul Ruttman (WLI).



6. und 8. Platz für den Juniorinnen-Doppelzweier (JW 2x): Miriam Kranzlmüller (WLI), Valentina Tollinger (MÖV), Trainerin: Bianca Spitzbart (WLI).



4. Platz und Bronzemedaille für den Juniorinnen-Vierer-ohne (JW 4-): Lena-Maria

Hofmayr (WLI), Julia Danninger (WLI), Britta Haider (WLI), Theresa Danninger (WLI), Trainer: Norbert Hofmayr (WLI).



9. und 7. Platz für den Juniorinnen-Doppelvierer (JW 4x): Klara Hultsch (WLI), Hanna Sofie Müller (NAU), Nadine Christ (PIR), Laura Arndorfer (LIA), Trainer: Roman Arndorfer (LIA).



6. Platz (nur ein Rennen ausgetragen) für den Juniorinnen-Achter (JW 8+): Nadine Christ (PIR), Laura Arndorfer (LIA), Miriam Kranzlmüller (WLI), Klara Hultsch (WLI), Lena-Maria Hofmayr (WLI), Julia Danninger (WLI), Britta Haider (WLI), Theresa Danninger (WLI), St. Rosa Hultsch (WLI), Trainer: Boris Hultsch (WLI).

4. und 6. Platz für den Junioren-Einer (JM 1x): Dominik Kollau (MÖV).

Zweimal 9. Platz für den Junioren-Doppelzweier (JM 2x): Max Lex (NAU), Vinzenz Janesch (NAU).

Stefan Karkulik

25.–26. Juli 2014 – 5. EURO-Masters München war eine Reise wert

Zum fünften Mal – die FISA-Masters finden in Australien statt – wurden Euro-Masters in München auf der Olympia Regattastrecke ausgetragen.



32 Nationen hatten 1950 Teilnehmer in ca. 2200 Booten gemeldet, ein Programm beginnend um 8 Uhr früh bis 20 Uhr abends, alle Rennen im 4 Min.-Takt. Das Olympiagelände bietet Platz für solche Massen, es waren imposante Anblicke, wenn in vollen Feldern bis zum letzten Schlag vor dem Ziel die Boote dicht beisammen lagen und jeweils das letzte gegeben wurde um die attraktiven Medaillen zu erringen.

Österreich war mit einer starken Mannschaft vertreten und wurde mit 15 Siegen

und vielen hervorragenden Plätzen belohnt.

Für Wien waren Ellida, Argonauten, LIA, Pirat, Donaubund und Donauhört, Normannen, Seewalchen und Mondsee für OÖ, sowie Möve Salzburg und Wiking Spittal. Fast alle konnten sich in die Siegerlisten eintragen. Dementsprechend gut war die Stimmung im österr. Lager.



Hervorzuheben Altmeister Haberl, der in vier verschiedenen Einer-Kategorien erfolgreich war, und auch noch im Vierer als Erster über die Ziellinie fuhr. Die Damentruppe – von Thomas Drucker betreut – errang Siege im Doppelvierer (ELL/ARGO, ARGO/DBU/PIR – Bilder) und jeweils zweite Plätze in den Doppelzweiern, Mathias Schreiner gewann seine Abteilung im C-Einer bei insgesamt 105 gestarteten Booten, auch Andi Kral, Marco Milodanovic, Robert Hufnagl, Franz Nitsche, Peter Inmann sowie der Doppelvierer SEE/MON konnten am Siegersteg ihre Medaillen abholen.

Für die österr. Ruderer ein erfolgreiches Wochenende und ein Abschluss der Masters-Saison auf internat. Ebene.

Ing. Günter Woch

6.–10. August 2014 – Junioren-WM – Hamburg (GER)

Bronzemedaille für den JM 2-

Erfolgreicher Auftakt

Sehr gute Leistungen zeigten am ersten Tag die ÖRV-Athleten bei den Junioren-Weltmeisterschaften im Wasserpark Dove-Elbe in Hamburg. Der Auftakt gelang nach Maß. Mit Platz zwei im Vorlauf des



Zweier-ohne zogen Seifriedsberger, Querfeld (beide LIA) souverän ins Viertelfinale ein. Auf den ersten 500 m waren sie noch auf dem dritten Platz gelegen, bei der 1.000 m Marke dann schon auf Rang zwei, den sie sich im weiteren Verlauf des Rennens auch nicht mehr nehmen ließen.



Trotz einer guten Leistung landete der Junioren-Doppelvierer mit Julian Schöberl, Nikolaus Brandner, David Neubauer und Thomas Mitmasser (alle OTT) nur auf dem fünften Platz, sie mussten somit den Einzug ins Viertelfinale im Hoffnungslauf fixieren.

In der mit insgesamt 35 Booten am stärksten besetzten Bootsklasse, dem Juniorin-



nen-Einer, absolvierte Helene Schönthaler (ALB) ihren Vorlauf. Platz vier reichte nicht zum direkten Aufstieg ins Viertelfinale. Aber noch bestand die Möglichkeit sich über den Hoffnungslauf für das Viertelfinale zu qualifizieren.

Doppelvierer zieht ins Viertelfinale ein

Der Junioren-Doppelvierer fixierte mit dem zweiten Platz im Hoffnungslauf den

Einzug ins Viertelfinale. Sie führten bis zur 1.500 m Marke das Feld sogar an, im Zielsprint mussten sie sich jedoch noch dem Boot aus Litauen geschlagen geben.

Ihren ersten Einsatz hatte bei perfekten Bedingungen der Junioren-Achter mit Nicholas Schilcher (LIA), Bruno Bachmair (LIA), Liam Anstiss (LIA), Max Kohlmaier (ALB), Bernhard Vago (LIA), Rudolph Querfeld (LIA), Gabriel Hohensasser (VIL), Daniel Ofner (FRI) und Steuermann Marco Bragagliabei. Mit Platz fünf konnten unser Achter die guten Leistungen, die sie in dieser Saison bereits erbracht haben, nicht wiederholen.

Schönthaler verliert Fotofinish um den Einzug ins Viertelfinale

Die ersten zwei des Hoffnungslaufs des Juniorinnen-Einers qualifizierten sich für das Viertelfinale. Schönthaler, die von Beginn an hinter dem Boot aus DEN und TUN auf Platz drei lag, kam immer näher an die Tunesierin heran. Im Ziel reichte es gerade mal um 0,06 Sek. nicht für Platz zwei. Somit Semifinale E/F.

Planmäßig lief es für Christoph Seifriedsberger und Ferdinand Querfeld. Im Viertelfinale des Zweier-ohne zogen sie mit Platz zwei sicher ins Semifinale A/B ein. Dort warteten die Boote aus DEN, FRA, GER, ROU und CAN.

Im Semifinale E/F konnte Helene Schönthaler das umsetzen, was sie sich vorgenommen hatte. Von Beginn an führte sie das Feld an und gab diese Führung auch nicht mehr aus der Hand.

Eine schwierige Aufgabe hatte der Doppelvierer zu absolvieren. Im Viertelfinale belegte unser Vierer Platz sechs und kam damit ins Semifinale C/D.

Seine Leistung steigern konnte der JM 8+ Im Hoffnungslauf reichte es für die jungen ÖRV-Talente gegen die starke Konkurrenz dennoch nur für Rang sechs.

Seifriedsberger/Querfeld souverän im A-Finale

Christoph Seifriedsberger und Ferdinand Querfeld qualifizierten sich sicher für das A-Finale des Zweier-ohne. Die Chance auf eine Medaille war somit weiter intakt. Im Semifinale A/B ruderten sie ein sehr tolles Rennen und fixierten mit Platz zwei hinter dem Boot aus Rumänien den Einzug ins A-Finale. „Die beiden haben heute wirklich ein sehr gutes Rennen gezeigt und wenn sie im A-Finale auch diese Leistung abrufen können, dann ist alles möglich“, meinte Christoph Engl, ÖRV-Jugendkoordinator. „Alleine schon der Einzug ins A-Finale ist ein toller Erfolg, wenn man sieht, welche Nationen daran gescheitert sind. Und im A-Finale werden sie alles versuchen, eine Medaille zu holen“.

Bei schwierigen Bedingungen ruderte Helen Schönthaler im Finale E hinter den Konkurrentinnen aus Chile und Slowenien auf den dritten Platz und beendete diese Junioren-WM auf dem 27. Endrang.

Nach Platz fünf im Semifinale C/D konnte der Doppelvierer sein letztes Rennen bei nicht mehr absolvieren. Eine starke Prellung von Julian Schöberl, machte ein Antreten im D-Finale unmöglich.

Seifriedsberger/Querfeld holten Bronzemedaille

Nach dem Junioren-Europameistertitel im Jahr 2013 feierten Christoph Seifriedsberger und Ferdinand Querfeld im Zweier-ohne einen weiteren Erfolg bei einer Großveranstaltung. Nach den ersten 500 m war unser Boot noch auf Platz zwei gelegen, mussten dann jedoch das Boot aus Rumänien vorbeiziehen lassen. Die Goldmedaille sicherte sich das Boot aus Tschechien mit einem Start-Ziel-Sieg vor Rumänien und Österreich. Christoph Engl: „Die beiden sind ein super Rennen gerudert und diese Medaille ist ein schöner Abschluss dieser Junioren-Weltmeisterschaften. Sie haben in allen vier Rennen hier gute Leistungen gezeigt und verdient die Bronzemedaille gewonnen.“



Für den ÖRV war die Bronzemedaille die erste Medaille bei Junioren-Weltmeisterschaften seit 21 Jahren (bei den Junioren). 1993 hatten Axel Krause und Andreas Nader im Doppelzweier die Silbermedaille in Oslo (NOR) gewonnen. Bei den Juniorinnen trugen sich zuletzt 2008 Lisa Farthofer und Magdalena Lobnig bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Ottensheim auch im Doppelzweier mit Silber in die Medaillenränge ein.

Junioren-Achter auf Platz zehn



Im B-Finale des Junioren-Achters konnte unsere junge Mannschaft weitere Erfahrung sammeln. Mit Platz vier beendeten sie ihre erste Großveranstaltung auf dem zehnten Gesamtang.

Joe Langer

17. August 2014 · Draustausee

25. Int. Völkermarkter Sprintregatta

Die Sektion Rudern des VST war bei der 25. Int. Völkermarkter Sprintregatta mit 24 Jugendlichen in 30 Booten vertreten.

In der Gesamtwertung hat der VST – Sektion Rudern – von 18 Vereinen den 5. Platz errungen.

In der Jugendwertung ist der VST-Sektion Rudern mit drei Mädchen angetreten und hat den 6. Platz errungen (von 16 Vereinen). In der Schülerwertung wurde der 2. Platz mit 3 Punkten Rückstand auf den ersten Platz erzielt.

Im Frauen-Doppelzweier siegten die VST-Aushängeschilder Magdalena und Katharina Lobnig und im Frauen Einer Magdalena Lobnig gefolgt von Katharina Lobnig. Im Mixed Doppelzweier haben Magdalena Lobnig (VST) und Jensen Steffen Bonde (Dänischer Ruder Club) das Rennen für sich entschieden.



Magdalena und Katharina Lobnig

Bei den Masters im Männer-Einer hat Hans Pleschitschnig den Sieg für den VST geholt.

Einzel-Wertungen:

Zwei Siege durch Johanna Kristof im Junioren-B-Einer, der 2. Sieg im Schülerinnen-Doppelvierer mit St.



**Sieg im Schülerinnen-Doppelvierer:
Astrid Wickert, Beatrice Berchtold,
Julia Vodiunik und Anna Werzi,
St. Matthias Koboltschnig (v.l.)**

Ebenso ist die Sektion Rudern des VST mit jeweils zwei Mädchen und Buben-Vierern mit St. am Start gewesen.

Folgende Ehrengäste konnten an diesem Tag begrüßt werden: Bürgermeister Valentin Blaschitz, GR Theo Wedenig, GR Hellfried Miklau, ASVÖ Präs. Kurt Steiner;

KRV Obmann Heinrich Neuberger, Präs. Kurt Peterle u.v.m.

3. Völkermarkter Seefest mit der Firmenrunderregatta am 16. August

Am Vortag der 25. Int. Völkermarkter Sprintregatta fand das 3. Völkermarkter Seefest mit der Firmenrunderregatta statt.

Im Rudersportzentrum am Völkermarkter Stausee konnte die Sektion Rudern des VST mit Sektionsleiter Erwin Werkl insgesamt sieben Firmen aus dem Bezirk Völkermarkt, die mit jeweils vier Teilnehmern (Doppelvierer mit St.) starteten, für die Firmenrunderregatta begeistern. Folgende Firmen nahmen daran teil: CCL Label GmbH mit zwei Booten, Kruschitz GmbH, Fischer Edelstahlrohre Austria, Gomer-nik&Pichler, MBM Metallbau Mörtl, Convisio Völkermarkt.

Bei der Männer-Wertung konnte die Firma Kruschitz gewinnen, bei der Mixed-Wertung (W/M) hat die Firma Convisio den Sieg errungen. Beim anschließenden Abschlussrennen gab es aufgrund der sehr knappen Zeitabstände ein „Unentschieden“ zwischen Convisio und Gomer-nik&Pichler, sodass es zwei Siegerfirmen (Convisio u. Gomer-nik&Pichler) gab. Die Kärntner Partyrock Band „Caparo“ und das anschließende grandiose Feuerwerk in der Völkermarkter Stauseebucht konnten die zahlreichen Gäste begeistern und sorgten für eine gemütliche Abendstimmung. Unter den Ehrengästen befanden sich Bürgermeister Valentin Blaschitz, Vizebürgermeister Gerald Grebenjak, die Stadträte Karl Kräuter und Markus Lakonigg, der 3. Landtagspräsident Josef Lobnig, die Gemeinderäte Hellfried Miklau und Friedrich Zirgoi, der WKO-Bezirksobmann Werner Kruschitz und WKO-Bezirksstellenleiter Mag. Reinhold Janesch und Heinz Paar von Fischer-Edelstahlrohre Austria.

Erwin Werkl



Zwei Siegerfirmen: Convisio und Gomer-nik&Pichler

www.druckerei-fuchs.at

DRUCKEREI FUCHS

GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG
Kreuzensteiner Straße 51
Tel. + Fax +43/2262/72451
E-Mail: fuchsdruck@aon.at

2105 LEOBENDORF
Teichelgasse 2 • Tel. +43/664/1545817
Tel. + Fax +43/2266/80650
E-Mail: erwin.fuchs@aon.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**GROSS-
FORMATDRUCK**

24. bis 31. August 2014 • FISA-WM AMSTERDAM (NED)

5. Platz für Magdalena Lobnig

Fünf ÖRV-Boote im Semifinale A/B

Sieber/Sieber direkt im Viertelfinale

Paul und Bernhard Sieber (STA – Bild unten) eröffneten aus österreichischer Sicht die Weltmeisterschaften in Amsterdam – und dies erfolgreich: Mit Platz vier im Vorlauf zogen sie direkt ins Viertelfinale ein. Stefanie Borzacchini und Sara Lambing belegten Platz drei und mussten in den Hoffnungslauf, da in ihrem Lauf nur der Sieger direkt aufstieg.



Nach den ersten 500 Metern waren Paul und Bernhard Sieber noch auf Platz zwei gelegen, im Ziel wurde es der benötigte vierte Platz um direkt ins Viertelfinale einzuziehen. „Die ersten 500 Meter vorne weg waren gut, danach sind wir nicht sauber genug gerudert“, erklärte Paul Sieber. Die Pflicht ist erfüllt. Nun ging es für die beiden ÖRV-Athleten um den Einzug ins Semifinale A/B. „Wir haben jetzt zwei Tage, an denen wir konzentriert weiterarbeiten werden“, ergänzte Paul Sieber. Den Sieg holten sich die Titelverteidiger aus Norwegen, Kristoffer Brun und Are Strandli.



Ein sehr gutes Rennen zeigten bei ihrem ersten gemeinsamen internationalen Auftritt Stefanie Borzacchini (LIA) und Sara Lambing (DOW) im Vorlauf des LGW-Doppelzweiers (Bild oben). „Ich bin mit ihrer Leistung sehr zufrieden und sie werden sich von Rennen zu Rennen steigern“, sagte ÖRV-Nationaltrainer Carsten Hassing. Noch hatten Borzacchini, Lam-

bing die Chancen sich über den Hoffnungslauf für das Semifinale A/B zu qualifizieren.

Ergebnisse Vorläufe

LGW-Männer-Doppelzweier: 1. NOR 6:16,12, 2. CHN 6:19,03, 3. NED 6:19,64; **4. Österreich (Paul und Bernhard Sieber) 6:27,24** – weiter im Viertelfinale.

LGW-Frauen Doppelzweier: 1. NZL 6:52,31, 2. ITA 6:56,32, **3. Österreich (Borzacchini, Lambing) 7:03,39** – im Relegationslauf um den Einzug ins Semifinale A/B.

Vorlaufsieg für Lobnig

Als Favoritin war Magdalena Lobnig (VST) in ihren Vorlauf gegangen. Mit einem Start-Ziel-Sieg bestätigte die 24-Jährige ihre Favoritenrolle eindrucksvoll und qualifizierte sich im Frauen-Einer direkt fürs Viertelfinale.

Auf allen Teilabschnitten führte Magdalena Lobnig das Feld an und feierte schließlich einen beeindruckenden Start-Ziel-Sieg. Nach einer Muskelverhärtung im Rücken war die EM-Vierte nicht komplett schmerzfrei an den Start gegangen, dennoch dominierte sie ihren Vorlauf. „Ich bin froh, dass mir der Rücken keine Probleme gemacht hat. Der Sieg freut mich, denn die Amerikanerin ist stark und ich hatte sie im gesamten Rennen gut im Griff. Das war schon ein guter Einstand und ich komme ja von Rennen zu Rennen immer besser in Fahrt“, sagte Lobnig.

Ergebnis Vorlauf

Frauen-Einer: **1. Österreich (Magdalena Lobnig) 7:36,02**, 2. G. Stone (USA) 7:37,16, 3. A. M. Svennung (SWE) 7:40,26.

Gute Leistungen der ÖRV-Boote am zweiten Renntag

Die ÖRV-Athleten zeigten auch am zweiten Tag der WM gute Leistungen. Auch wenn es mit dem direkten Weiterkommen nicht klappte. Julius Hirtzberger (WSW) und Camillo Franek (OTT) belegten in ihrem Lauf Platz fünf. „Auf den ersten 500 Metern waren wir wirklich gut dabei. Dass wir den direkten Aufstieg mit zwei Weltklasse-Booten im Lauf nicht schaffen war uns klar, aber wir haben uns gut gefühlt und wir haben technisch wieder einen Schritt in die richtige Richtung gemacht“, analysierte Camillo Franek. Auch die krankheitsbedingte Pause in der WM-Vorbereitung machte sich auf den letzten 1.000 Metern bemerkbar.

Auch der Frauen-Doppelzweier mit Birgit Pühringer (IST) und Lisa Farthofer (OTT) zeigte sich mit ihrem ersten WM-Lauf und Platz fünf nicht unzufrieden. „Wir haben zwei Drittel des Rennens das umgesetzt was wir uns vorgenommen haben. Wir wollten mit den Weltmeisterinnen aus Litauen so lange wie möglich Kontakt halten und das ist uns im ersten Streckenabschnitt auch gelungen. Von diesem Gesichtspunkt war dieses Rennen wieder ein Schritt in die richtige Richtung“, sagte Lisa Farthofer.

Auch der Leichtgewichts-Vierer-ohne mit

Alexander Chernikov (LIA), Florian Berg (NAU), Matthias Taborsky (PIR) und Joscha Hellmeier (PIR) hatten mit Neuseeland und Australien starke Konkurrenz. Neuseeland reiste in Topform und mit zwei Weltcupsiegen (Luzern, Aiguebelette) im Gepäck nach Amsterdam. Und die ÖRV-Athleten zeigten ein starkes Rennen. Bei der 1.000 m-Marke lagen sie auf Platz drei, ins Ziel kamen sie auf Platz vier. „Es war ein guter Vorlauf, wir waren selbst überrascht wie knapp wir nach 1.000 Metern hinter Neuseeland zurücklagen“, sagte Florian Berg. Dominik Sigl und Markus Lemp belegten in ihrem Vorlauf des LGW-Zweier-ohne Platz 6 und mussten in den Hoffnungslauf um den Einzug ins Semifinale.

Ergebnisse Vorläufe

LGW-Männer-Zweier-ohne: 1. IRL 6:53,54, 2. CHN 6:54,57, 3. SUI, ... **6. Österreich (D. Sigl/M. Lemp) 7:19,39** – weiter im Hoffnungslauf.

Männer-Doppelzweier: 1. NZL 6:20,77, 2. LTU 6:23,96, 3. CHN 6:34,40, ... **5. Österreich (C. Franek, J. Hirtzberger) 6:42,43.**

Frauen-Doppelzweier: 1. LTU 7:05,28, 2. UKR 7:09,74, 3. DEN 7:24,04, ... **5. Österreich (B. Pühringer, L. Farthofer) 7:29,06** – weiter im Hoffnungslauf um den Einzug ins Semifinale A/B. LGW-Männer-4-: 1. Australien 6:15,34, 2. Neuseeland 6:17,96, 3. Italien 6:18,68, **4. Österreich (Chernikov, Berg, Taborsky, Hellmeier) 6:22,14.**

ÖRV-Athleten qualifizierten sich für Semifinali A/B

Nach einem verpatzten ersten Rennen zeigten Dominik Sigl und Markus Lemp (Bild unten) im Hoffnungslauf ein sehr gutes Rennen und holten sich vor Australien und Chile den Sieg. „Unser gestriges Rennen war wirklich nicht gut und auch das heutige Training. Wir haben Kleinigkeiten umgestellt und uns dann voll auf dieses Rennen konzentriert“, sagte Dominik Sigl. Mit ihrem Sieg zogen die ÖRV-Athleten ins Semifinale ein.



Stefanie Borzacchini und Sara Lambing bestätigten mit Platz zwei im Hoffnungslauf ihre gute Leistung vom Vorlauf und ihre tolle Form. „Wir haben super ins Rennen gefunden und sind einen super Schlag gefahren“, freute sich Stefanie Borzacchini über den Einzug ins Semifinale. „Dieses Rennen hat wirklich Spaß gemacht. Wir waren vom Start weg gut dabei und wussten, dass wir auf den letzten 1.500 Metern stärker als unsere Gegnerinnen sind“, ergänzte Sara Lambing. Den Sieg holten sich Joanna Dorociak und Weronika Deresz aus Polen.

Ergebnisse Hoffnungsläufe

LGW_Männer-Zweier-ohne: **1. Österreich (Dominik Sigl, Markus Lemp) 7:23,76**, 2. AUS 7:25,82, 3. CHI 7:27,87 – weiter im Semifinale A/B.

LGW-Frauen-Doppelzweier: 1. POL 7:42,76, **2. Österreich (Borzacchini, Lambing) 7:48,18**, 3. GRE 7:52,62 – weiter im Semifinale A/B.

Leichtgewichts-Boote ziehen ins Semifinale A/B ein

Paul und Bernhard Sieber zeigten im Viertelfinale ein sehr gutes Rennen. Ein Schritt in die richtige Richtung. „Ich würde sogar sagen, das waren mehrere Schritte. Das war wirklich gut. Was mich besonders freut ist, dass wir nie den Fokus verloren haben, wir haben uns voll auf unser Rennen konzentriert“, sagte Paul Sieber. „Wir konnten das, was wir mit Nationaltrainer Carsten Hassing besprochen haben im Rennen sehr gut umsetzen. Ich würde sagen, das war unser bestes Rennen in dieser Saison“, so Bernhard Sieber. Für das bevorstehende Semifinale A/B meinte Bernhard Sieber: „Das wird ein knallhartes Rennen. Alles zwölf Boote, die im Semifinale stehen, haben das Potential fürs Finale.“

Ein tolles Rennen lieferten Alexander Chernikov, Florian Berg, Matthias Taborsky und Joschka Hellmeier im LGW-Männer-Vierer-ohne. Sie mussten sich im Hoffnungslauf um den Einzug ins Semifinale nur China geschlagen geben und kamen damit ins Semifinale.

Nur knapp scheiterten Julius Hirtzberger und Camillo Franek im Männer-Doppelzweier an der Qualifikation fürs Semifinale A/B. Mit Rang drei verpassten sie den Einzug unter die besten Zwölf nur um einen Platz. Birgit Pühringer und Lisa Farthofer belegten in ihrem Hoffnungslauf um den Einzug ins Semifinale Platz vier und kamen damit ebenso wie Hirtzberger/Franek ins Semifinale C/D.

Lobnig siegt im Viertelfinale

Nach dem Erfolg im Vorlauf feierte Magdalena Lobnig auch im Viertelfinale des Frauen-Einers einen Sieg und zog ins Semifinale der besten Zwölf ein. „Ich habe mich besser gefühlt als im Vorlauf und wollte auf Sieg fahren“, zeigte sich die 24-Jährige zufrieden. Die Auslosung brachte für Lobnig mit Mirka Knapkova, amtierende Europameisterin und Olympiasiegerin von 2012, sowie der zweimaligen Weltcupsiegerin Emma Twigg aus NZL und Geneva Stone aus den USA starke Gegnerinnen.

Ergebnisse - Viertelfinale

LGW-Männer-Doppelzweier: 1. SUI 6:33,66, 2. GBR 6:36,00, **3. Österreich (P. Sieber und B. Sieber) 6:38,21** – weiter im Semifinale A/B. Frauen-Einer: **1. Österreich (M. Lobnig) 7:56,95**, 2. F. Erichsen (DEN) 7:58,91, 3. L. Scheenaard (NED) 8:08,34.

Hoffnungslauf

Männer-Doppelzweier: 1. AUS 6:31,49, 2. DEN 6:34,37, **3. Österreich (J. Hirtzberger, C. Franek) 6:41,53** – weiter im Semifinale C/D. Frauen-Doppelzweier: 1. NZL 7:23,33, 2. RUS 7:27,40, 3. CZE 7:39,28, **4. Österreich (Pühringer, Farthofer) 7:46,58** – weiter im Semifinale C/D.

LGW-Männer-Vierer-ohne: 1. CHN 6:19,55, **2. Österreich (Chernikov, Berg, Taborsky, Hellmeier) 6:22,63**, 3. USA 6:26,65 – weiter im Semifinale A/B.

Drei ÖRV-Boote verpassen Einzug ins A-Finale

Dominik Sigl und Markus Lemp verpassten mit Rang fünf im Semifinale des LGW-Männer-Zweier-ohne den Einzug ins A-Finale. Vom Beginn an lagen die beiden auf Rang fünf.

Der LGW-Männer-Doppelzweier mit Paul und Bernhard Sieber verpasste im Semifinale mit Platz sechs den Einzug ins A-Finale. „Es war von uns einfach kein gutes Rennen, wir sind nicht das gerudert, was wir drauf haben und es muss insgesamt mehr Konstanz rein“ meinte Paul Sieber.

Bereits der Einzug in die Top 12 war für Stefanie Borzacchini und Sara Lambing ein toller Erfolg, denn erst seit kurzem wurde der LGW-Frauen-Doppelzweier gebildet. Und erstmals seit 2010 war wieder ein LGW-Frauen-Doppelzweier in den Top 12 vertreten.

Ergebnisse - Semifinalläufe A/B

LGW-Männer-Zweier-ohne: 1. GBR 6:41,26, 2. ITA 6:43,95, 3. CZE 6:44,26, ... **5. Österreich (D. Sigl, M. Lemp) 6:55,49** – weiter im B-Finale um die Plätze sieben bis zwölf.

LGW-Männer-Doppelzweier: 1. ITA 6:21,95, 2. GER 6:22,07, 3. NED 6:23,30, ... **6. Österreich (P. und B. Sieber) 6:47,02** – weiter im B-Finale um die Plätze sieben bis zwölf.

LGW-Frauen-Doppelzweier: 1. CAN 7:04,36, 2. AUS 7:05,48, 3. ITA 7:06,27, ... **6. Österreich (Borzacchini, Lambing) 7:25,08** – weiter im B-Finale um die Plätze sieben bis zwölf.

Doppelzweier im C- und D-Finale

Mit Platz drei im Semifinale C/D des Frauen-Doppelzweiers zogen Birgit Pühringer und Lisa Farthofer (Bild unten) ins C-Finale ein. Sie mussten sich nur Rumänien und Finnland geschlagen geben. „Wir sind relaxter als im Vorlauf und im Hoffnungslauf ins Rennen gegangen und haben auch sehr schnell und gut ins Rennen gefunden“, so Lisa Farthofer.



Am dritten Platz liegend verhinderte ein Steuerfehler den sicheren Einzug ins C-Finale von Camillo Franek und Julius Hirtzberger im Männer-Doppelzweier. Eine Bojenberührung bedeutete den Stillstand im Zieleinlauf.

Ergebnisse Semifinalläufe C/D

Männer-Doppelzweier: 1. EST 6:17,46, 2. ARG 6:18,35, 3. CAN 6:19,92, **4. Österreich (Franek, Hirtzberger) 6:42,42** – weiter im Finale D um die Plätze 19 bis 23.

Frauen-Doppelzweier: 1. ROU 7:03,72, 2. FIN 7:06,32, **3. Österreich (Pühringer, Farthofer) 7:06,70** – weiter im Finale C um die Plätze 13 bis 18.

Lobnig zieht ins A-Finale ein

Mit Platz zwei im Semifinale A/B zog die 24-Jährige ins Finale ein. Souverän zog sie mit Platz zwei hinter Emma Twigg aus Neuseeland (Weltcupsiegerin von Aiguebelette, Luzern und Sydney) ins Finale der besten Sechs ein. „Vor dem Rennen war ich doch etwas nervös, weil mir diese Mitwind-Bedingungen normalerweise nicht so liegen, aber dieses Rennen gibt mir viel Sicherheit fürs Finale. Jetzt weiß ich, dass ich bei allen Bedingungen stark bin“, sagte Lobnig.

Im Kampf um die Medaillen traf sie auf die Australierin Kim Crow, die alles daran setzen wird ihren Titel zu verteidigen und auf Vize-Weltmeisterin Emma Twigg sowie auf Julia Levina aus Russland, Jungli Duan aus China und Sanita Puspure aus Irland. Nach dem krankheitsbedingten späten Formaufbau für die Saison fühlte sich Lobnig physisch stärker als noch bei den EM. „Ich werde versuche das Rennen schnell zu machen. Der Start ist meine Stärke und jetzt weiß ich, dass ich auch genug Substanz für den Zielsprint habe“, sagte Lobnig.

LG-Vierer ohne im B-Finale

Den Einzug unter die Top-6 verpasste hingegen der LGW-Männer-Vierer-ohne (Bild unten) mit Platz sechs im Semifinale. Auf den ersten 1.000 Metern konnten Alexander Chernikov, Florian Berg, Matthias Taborsky und Joschka Hellmeier noch gut mit dem Feld mithalten, im letzten Rennabschnitt konnten sie die Schlagzahl jedoch nicht halten. „Im B-Finale greifen wir aber sicher noch einmal an“, so Florian Berg nach dem Rennen.

Als erstes Boot hatte der LGW-Männer-Zweier-ohne seinen finalen Lauf. Im Finale B belegten Dominik Sigl und Markus Lemp den fünften Platz, was den elften Rang im Gesamtergebnis bedeutete.



Ergebnisse

Finale B – LGW-Männer-Zweier-ohne: 1. CHN 6:28,29, 2. BUL 6:30,40, 3. NED 6:31,01, ... **5. Österreich (D. Sigl, M. Lemp) 6:37,65** – Rang elf im Gesamtergebnis.

Semifinale A/B

LGW-Männer-Vierer-ohne: 1. FRA 5:47,14, 2. AUS 5:48,30, 3. NED 5:50,36, ... **6. Österreich (Chernikov, Berg, Taborsky, Hellmeier) 6:02,44** – weiter im Finale B um die Plätze sieben bis zwölf.

Frauen-Einer: 1. E. Twigg (NZL) 7:18,68, **2. Österreich (M. Lobnig) 7:23,93**, 3. S. Puspure (IRL) 7:25,61 – Lobnig im A-Finale.

Hirtzberger/Franek Sieg im Finale D

Nach der unglücklich verpassten Qualifikation fürs C-Finale zeigten Julius Hirtzberger und Camillo Franek (Bild) einen sehr guten Lauf mit dem Sieg im D-Finale.



Auf Platz 15 beendeten Birgit Pühringer und Lisa Farthofer die WM im Frauen-Doppelzweier.



Ergebnisse

Finale C – Frauen-Doppelzweier: 1. CZE 7:00,86, ... **3. Österreich (Pühringer, Farthofer) 7:03,00**.

Finale D – Männer-Doppelzweier: **1. Österreich (Hirtzberger, Franek) 6:23,74**, 2. USA 6:25,56, 3. HUN 6:26,45 – damit Rang 19.

Rang elf für Borzacchini, Lambing und den LM 4-

Mit Rang fünf belegen Stefanie Borzacchini und Sara Lambing (Bild unten) im



LGW-Frauen-Doppelzweier Platz elf im Gesamtergebnis. Paul und Bernhard Sieber landeten im B-Finale auf Rang sechs und damit den zwölften Endrang.

Mit Platz fünf und Rang elf im Endklassement belegten Alexander Chernikov, Florian Berg, Matthias Taborsky und Joschka Hellmeier eine Platzierung, die im nächsten Jahr einen Olympia-Quotenplatz bedeuten würde. Der Start ins B-Finale war für die ÖRV-Athleten alles andere als optimal. Gleich nach dem Start berührten sie eine Boje, wodurch sie gleich zu Beginn des Rennens Zeit verloren.

Ergebnisse Finale B

LGW-Frauen-Doppelzweier: 1. GBR 6:49,16, 2. POL 6:51,64, 3. SWE 6:54,75, ... **5. Österreich (Borzacchini, Lambing)**.

LGW-Männer-Doppelzweier: 1. GBR 6:16,78, 2. CZE 6:16,79, 3. SUI 6:19,13, ... **6. Österreich (P. und B. Sieber) 6:37,43**.

LGW-Männer-Vierer-ohne: 1. CHN 5:50,93, 2. GER 5:52,79, 3. ESP 5:53,19, ... **5. Österreich (Chernikov, Berg, Taborsky, Hellmeier) 5:57,01**.

5. Platz für Magdalena Lobnig

Bei widrigen Bedingungen blieb die 24-Jährige chancenlos. Die Vorbereitung auf den Finallauf und das Gefühl haben gestimmt. Die widrigen Bedingungen spielten Magdalena Lobnig jedoch nicht in die Karten. „Ich hatte von Beginn an keine Chance. Zumindest Vierter wollte ich werden, aber ich hatte schon Probleme den fünften Platz zu halten“, zeigte sich Lobnig nach dem Rennen und Platz fünf enttäuscht.

Ergebnis - Finale A

Frauen-Einer: 1. E. Twigg (NZL) 7:14,95, 2. K. Crow (AUS) 7:17,33, 3. J. Duan (CHN) 7:22,57, ... **5. Österreich (Magdalena Lobnig) 7:32,04**.



„Die Marschroute Richtung Olympia stimmt“

ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer zu den Weltmeisterschaften: „Ich bin mit der Leistung unserer Athleten hier bei den Weltmeisterschaften sehr zufrieden. Fünf Boote fuhr ins Semifinale und drei Boote haben diesen theoretischen Olympia-Quotenplatz erreicht, die Marschroute Richtung Olympia stimmt. Wir wollen in den olympischen Bootsklassen, in denen wir heuer bei den Weltmeisterschaften angetreten sind, im nächsten Jahr bei den Weltmeisterschaften Quotenplätze erreichen. Magdalena Lobnig ist mit einer super Leistung ins Finale gekommen und ist dort ein tolles Rennen gefahren. Was mich besonders freut ist, dass die Mannschaft zusammengewachsen ist, der Teamspirit stimmt. Alle haben ein Ziel vor Augen, sie alle wollen zu den Olympischen Spielen.“

Während der WM wurden unsere Athleten von Dr. Markus Loidl und Barbara Wolfschluckner vom IMSB Austria medizinisch und sportwissenschaftlich, sowie von den Physiotherapeuten Kerstin Petz und Sebastian Pinterits bestens betreut.

Julia Fuchs

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Österreichs Talente nicht gestoppt werden.

Unterstützen Sie mit Ihrer Förder-SMS an **0664 660 1971** die Talente der Österreichischen Sporthilfe.

Unterstützt durch: **KELK**, **Streck**, **FLC**, **ÖRV**

© 2014 Österreichische Sporthilfe. Alle Rechte vorbehalten. www.sporthilfe.at

sporthilfe

2. August 2014

Ein großer Tag für den Gmundner Ruderverein



Bootshaus offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Am 2. August 2014, einem herrlichen Sommertag, war es endlich so weit, die neu errichtete Bootshalle in harmonischer Verbindung mit dem Altbau wurde vor über 200 Mitgliedern, Ruderfreunden und Gästen ihrer Bestimmung übergeben, dazu noch acht neue Ruderboote getauft und von den Aktiven zu Wasser gebracht.

In seiner außerordentlichen Hauptversammlung im Juni 2013 beschloss der Gmundner Ruderverein den Neubau der Bootshalle, um die Unterbringung seines Bootsmaterials langfristig zu sichern.

gerissen, der Mittelteil des Bootshauses spektakulär unterfangen und die erforderlichen Aushubarbeiten für das neue Fundament getätigt.

Am 19. April 2014 kehrten die Boote in ihr neues Heim zurück.

Am 29. April 2014 startete der normale Ruderbetrieb mit dem alljährlichen Anrudern.

Durch den außerordentlich milden Winter 2014, war es möglich, in knapp vier Monaten den Bau zu realisieren.

Die Zusammenarbeit der Baufirmen mit dem Obmann / Bauleiter des Gmundner Rudervereines Wolfgang Moro klappte vorzüglich, so konnten allfällig auftretende Probleme immer kurzfristig einer Lösung zugeführt werden.

Neben der reinen Bautätigkeit am Gebäude wurde ein neuer, zeitgemäßer Sanitärbereich für Männer und Frauen geschaffen, die Bootslagerung in den beiden Etagen des Gebäudes angepasst und neu eingerichtet, sowie der Außenbereich neu gestaltet.

Das Bauteam des Gmundner Rudervereines leistete über 3000 Arbeitsstunden. Eine rundherum gelungene Revitalisierung der gesamten Bootshausanlage.

Der Obmann des Gmundner Rudervereines, Wolfgang Moro, stellte den Neubau den anwesenden Ehrengästen und Vereinsmitgliedern vor und führte durch das Programm.

Im Beisein von Landesrat Dr. Michael Strugl, dem Gmundner Bürgermeister Heinz Köppl und Vizebürgermeister Dr. Christian Dickinger, dem ASVOÖ Präsidenten Kons. Herbert Offenberger sowie dem Präsidenten des OÖ. Landesruderverbandes Horst Anselm wurde das

Anschließend wurden acht neue Boote getauft und zu Wasser gebracht. Ein Doppelvierer, ein Doppeldreier, zwei Doppelzweier und vier Einer verstärken nun die Flotte des Gmundner Rudervereines.

Zum Abschluss steuerte LR Dr. Michael Strugl den neuen Vierer und zeigte sich begeistert über die Schönheit des Rudersportes.

Es war ein gelungenes Fest von Jung und Alt, bei dem sich die Verbundenheit zum Verein und der Zusammenhalt der Generationen hervorhoben.

Günter Müller



Das Untergeschoß der Bootshalle, ein Betonbau aus der Zeit um ca. 1880 war in seiner Bausubstanz bereits in einem äußerst schlechten Zustand, hervorgerufen durch die jährlich wiederkehrenden Hochwässer und Wassereinbrüche bei Regenwetter von der Straßenseite.

Im November und Dezember 2013 wurde der bauliche Teil des Sanitärbereiches erneuert.

Mit Baubeginn der neuen Bootshalle am 7. Jänner 2014 wurde der Altbestand ab-





SAIL & ROW (für Denglich-Fans > Segeln & Rudern)

Der 3-M-Kornaten-Report 2014

Womit fange ich am besten an? Mit dem Michl K. aus Gmunden. Wer ihn kennt weiß, dass er oft mit Aktionen überrascht, die einfach anders sind (ich denk da an die Erstbefahrungen von Flüssen oder Raftingtouren oder auch die Weißenseewochen).

So ergab es sich, dass er mich noch im vergangenen Jahr fragte, ob ich mir einen Segel-Törn kombiniert mit Rudern vorstellen kann. Wo denn? Na, in Kroatien, genau in der KORNATEN-Inselgruppe. Leben auf einer Segelyacht und Rudern? Eh klar!

Meine Segelerfahrungen beschränkten sich bis jetzt nur auf eine Fahrt mit einem FD, aber neugierig war ich schon geworden und sagte für uns beide (Hansi + mich) zu. Der Termin, die 2. Juniwoche 2014, rückte näher und so ging es weiter:

Freitag, 6. Juni

24 Uhr Abfahrt in Pöchlarn in zwei VW-MULTIVAN und Bootshänger (1 C-4x+ und 1 C-2x+), sowie Michl & Dorli, Peter & Britta, Christian & Otti, Berthold & Inge (alle RV Pöchlarn), Reinhard & Hansi (ISTER). Den slowenischen Pickerl-Wucher haben wir ein Schnippchen geschlagen. Es waren ca. 780 km zu fahren bis SKRADIN.



Samstag, 7. Juni

9 Uhr Ankunft in SKRADIN, Boote montieren > ab zu den KRKA-Wasserfällen, Michl und Berti > nach MURTER in die Marina > Übernahme der Yacht ATOLL 6, „THE BIG ONE“ mit den TD: l>15,25 m, b>5 m, Tiefgang 1,8 m, 118 qm Segelfläche, Motor > 85 PS, Kombüse und Cockpit (mit Navitisch), 6 Doppelkabinen, 4 Duschkabinen, 2 versenkte Kühltruhen, abklappbares Heck (und ein KLABAUTERMANN > KBM)!

KBM: Da übernahmen doch zwei etwas ältere Typen mein Schiff und schlepten sich beinah

zu Tode, um das Gepäck der Crew in die Stauräume zu bringen. Unser Skipper, er passte wohl haarscharf zum Schiffsnamen, und sein erster Maat konnten, so sah ich es, auf einige Segelerfahrung zurückgreifen. Ich erwartete also sehr beruhigt alles das, was da noch kommen sollte.

KRKA-Wasserfälle (Bild re. oben): Hinrudern – ja, (2,5 km.) anlegen dürfen – nein, also retour und mit dem „Großschiff“ wieder hin > Rundwanderung um die Wasserfälle, das war einmalig. Unser Tagesziel in SIBENIK, > ca. 25 km auf der KRKA rudern und das eher bei Segelwind > Hafen um ca. 19 Uhr erreicht und um 20 Uhr lief die Yacht mit Michl und Berti (und dem KBM ein).

KBM: Müde, aber froh, enterte die Crew mein Schiff und das Erste war? Meinem Freund NEPTUN wurde ein Glas Sekt geopfert und mir? Denkste! Die kleine Rache folgte offensichtlich auf dem Fuße – auf der Suche nach Nahrung machten alle einen sehr langen Landgang, samt Altstadtbegehung, bis ein Restaurant gefunden wurde.

Sonntag, 8. Juni

> Insel ZIRJE > in ca. 28 km > auf ruhigem Wasser die Bucht am frühen Nachmittag erreicht (vorgesehen war, dass acht rudern und zwei auf der Yacht „Dienst tun“), Ein „Dreierwind“ kam auf! > Segeln? Nein > Molenplatz wäre sonst weg! Traumhafte Abendstimmung nach einer „Bergwanderung“ mit 120 Höhenmetern! Wunderschönen Sonnenuntergang in den Kornaten mit Campari und GV genossen.

KBM: Kaum angelegt und Ruderboote versorgt erwartete alle ein Meerjuice und wieder ein Opfer nur für Neptun! Ja und dann – es ging alles sehr schnell – hüpfen alle – splitterfasernackt, versteht sich – ins Meer, auch um zu schwimmen und zu schnorcheln. Erstaunlich, was sie da alles entdeckten: Seesterne, Seeigel, Seegurken (da stellte ein weibliches Crewmitglied doch tatsächlich die Frage, welche Konsistenz diese denn haben? Antwort: Dann greift sie halt an! Was sie nicht tat), Muscheln und eben auch Fische.

Noch was? Geduscht wurde nicht in den Kabinen, sondern auf dem Heck mit einem kleinen Brauseschlauch und Kaltwasser. Und die „Biltsch“ oder „Bilge“ = Abwassertank, füllte sich daher nur langsam. In der Kombüse war immer was los – keiner musste verdursten oder Hunger leiden. Anstatt eines Smutje's gab's deren mehrere und die verdarben keineswegs den Brei. Reinhard übernahm – nachdem er im Bootsmannsstuhl am Mast hochgehievt worden und wieder unten war (Britta machte es ihm gleich nach) – die Bootswache, während der Rest wanderte. Die erste Möve „Jonathan“ ließ sich sehen und füttern.



Montag, 9. Juni

> FRULJE auf KORNAT > ca. 32 km. Anfangs bei Wind und Wellen. Jedoch nach dem zweiten Frühstück in den Eingang der Kornaten ruhiges glattes Ruderwasser. Kurz vor dem Ziel machten wir einen Badestopp in der Bucht „Lava“. 23 Grad Wassertemperatur, baden, trinken... um 14 Uhr alle in Frulje eingelangt > reservierter Liegeplatz > „Dreierwind“ und > „fertig zum Ablegen“ und segeln > Leuchtturm in Sastrica samt Inselumrundung und > zurück nach Frulje > Top-Fischrestaurant offen und der Markt? Von 0 – 24 Uhr geschlossen!

KBM: Die Begeisterung nach einer Delphinsichtung war riesig – der Badespaß in den Badebuchten auch, und? Ein Motorboot mit zwei Mann legte längsseits an, weil da im Nationalpark KORNATEN wird kassiert. Michl, der Skipper, hatte samt beiden Vize-Skippern Christian und Berti, sowohl beim Anlegen in Frulje alles bestens im Griff, („gib de Muring auffa“ – hä? – Muring = dauerhaft installierte Vorrichtung von Trossen zum Festmachen von Schiffen, Spring = Festmacher, der vom Bug nach achtern oder vom Heck nach vorn gespannt wird.). Das gleiche galt auch für's Segeln („Genua = nicht die Stadt, sondern das Vorsegel, Tampen = kräftiges Tauwerk, Spion = an der Mastspitze befestigt und gibt brauchbare Segelwind-Infos usw.) Das war für mich sehr beruhigend. Die restliche Crew lernte sehr schnell sehr viel „Segeln“ dazu.





Dienstag, 10. Juni (aufgewacht durch eindrucksvolle Eselsweckrufe)

> SALI (Fischerdorf und Fischindustrie) auf DUGI OTOK > in ca. 26 km > der große Hafen war voll belegt (Segelregatta!), > einheimisches Restaurant, ein Markt zum Vorräte bunkern > abendlicher Rundgang durch SALI.

KBM: Die Manöver in den Badebuchten erstaunten mich immer wieder – z.B. die Funktion der „schwimmfähigen Wasserschi-Leine“ zum Verheften der Ruderboote an der Yacht oder das Aussteigen der Ruder-Teams an der Heckklappe. An dem Abend war ich mit Michl allein auf der Yacht. Er äußerte sich in jeder Hinsicht sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf.



Himmel und Wasser werden Eins

Mittwoch, 11. Juni

> ZADAR (Festland) > ca. 28 km. Bis zur Zredlac-Passage aalglatte Meer und traumhaftes Rudern. Nach dem obligaten zweiten Frühstück durch die Zredlac-Passage (Brücke zu niedrig > Mast zu hoch) > unser „Großschiff“ musste die Insel UGLJAN umfahren > Kurs NNW 340 Grad zum Festland bei Wind und



Wellen (beides gut spürbar) > Einfahrt Hafen zwischen großen Fährschiffen und noch größeren Yachten > Landung beim Ruderclub > Bootshaus im „1. Stock“ über Rampe > Abgang mit Scherengitter abgesperrt > Clubnummer angerufen > Mitglied eilte herbei > zeigte uns das große Bootshaus, sowie den beeindruckenden Bootsbestand und entließ uns zur Marina ZADAR. Etwa zwei Stunden später erscheint unser Schiff > anlegen und verheften > Landgang zu einem Spitzenlokal (incl. streifendes Gewitter) > abends durch die Altstadt von ZADAR.

KBM: Tolle Leistung des „Segel-Duos“ – in dem vollen Hafen so zu manövrieren – Hut ab (habe aber keinen). Eine weitere Yacht mit weiblicher Besatzung tat sich da schon etwas schwerer – besonders beim Anlegen – Michls emanzenfreundliche Äußerung gebe ich hier nicht wieder. Geht's mir da gut? Weil von „Klabauterfrauen“ hab ich noch nichts vernommen

Donnerstag, 12. Juni (nach dem 6 Uhr-Frühmarktbesuch)

> Zurück zur Zredlac-Passage > südlich entlang der PASMAN-Insel > weiter bis SV-ANTE-Bucht > ca. 26 km (+ 4 km – N- und S-Teil). Etwas ratlos (weil Michl wegen des „Umweges“ noch nicht da war) > die Buchten ausgerudert > in der N-Bucht zu warten, war richtig.

KBM: Die Yacht wurde am Bojenanker gesichert, der Vierer legte an. Die drei vom Zweier ruderten jedoch zum Land, versorgten das Boot und mit dem Bootssack auf dem Kopf schwammen sie zu uns. Wieder war für alle baden, tauchen und ähnliches angesagt. Möve KARL I. leistete bettelnd Gesellschaft – der Dank artete als „Mövenklacks“ auf dem Vierer aus. Für Zahlmeister Christian (ja, den gabs auch auf dem Schiff) war die Liegebühre zu be„kuna“n. Die etwas eigene Idee Michls, auf dem Segler ein „Ruderposing“ zu veranstalten, ist auf den Fotos dokumentiert. Das entfernte Gewitter samt Wetterleuchten konnte keinen erschüttern – auch nicht die leidenschaftlich spielenden „BACK-GAMMON-Akteure

Freitag, 13. Juni

> Insel MURTER > ca. 28 km zur Marina BETINA (Ziel) > bis 10 Uhr ganz ruhiges Wasser > danach Wind und unangenehme Wellen (Schiffe und Motorboote) > für einige Ruderhintern war es schon grenzwertig > eine geeignete Aushebestelle finden > Boote reinigen und transportgerecht bereitlegen. Michl und Berti mussten „The Big One“ volltanken > zur Marina fahren > die Busse samt Hänger holen. Wir trafen einander im Zentrum von BETINA > vorzugsweise bei Eis, Kaffee und Bier wieder > Ruderboote aufmontieren > Busse in der Marina abstellen > die letzte Yacht-Nacht stand bevor.

KBM: Ich wartete schon auf meine Mannschaft. Kaum waren alle da, fing ein reges Treiben an, – so richtig ungemütlich – aber es musste gepackt und alles in den Autos verstaut werden – und dann? Ließen sie mich wieder allein, samt Unwetterwarnung – nur weil ein Restaurant für den Abschiedsabend auf sie wartete. Ich hatte mich schon sehr gut an diese komischen Österreicher mit dem Ruderspleen gewohnt. Bloß, dass sie NUR dem NEPTUN ihr Opfer brachten, das tat ein wenig weh!

Samstag, 14. Juni

> Rückfahrt nach Bechelaren > Start um 9 Uhr > gewaltige Regenmengen ergossen sich lange Zeit auf unsere Fahrzeuge > ab Slowenien wieder Sonne > um 18 Uhr beim Bootshaus eingelangt > alles bestens gelaufen (oder gefahren).

Schlussgedanken:

Die Kornaten-Gruppe kann nur schwer beschrieben (außer in Katalogform), besser aber fotografisch festgehalten oder eben erlebt werden. Unsere beiden Bordfotografen Britta und Michl taten nicht nur dies, sondern verewigten viele, viele Eindrücke auf diese Art.

Was Planung und Durchführung dieser Tour betrifft – übrigens in der Art erstmalig und eine mögliche neue „Marktidee“ – das war einfach faszinierend. Angefangen von einer sehr detaillierten Doku (Text mit Google-Earth-Bildern) für jedes Boot, waren auch die Tagesetappen gut bewältigbar. Michls Freude, dass das alles, so wie geplant, „gelaufen“ ist und alle gesund nach Hause kamen, brachte er deutlich zum Ausdruck. Ebenso die Begeisterung über die „ATOLL 6“ – sie entsprach allen Belangen. Die Annahme, dass am Vormittag mit eher wenig Wind das Rudern durchaus machbar ist, bestätigte sich fast immer. Der Nachteil war außerhalb des Planbaren – der Wind an den Nachmittagen ließ nur einmal richtiges Segeln „mit voller Wäsche“ zu. Das tat aber der Freude keinen Abbruch. Ganz wichtig aber war die Stimmung während der Tour – die war locker, sehr harmonisch, vernünftig und mit originellen Sprüchen garniert – außer wenn der Skipper ernst genommen werden musste – daher nahm ein tolles Abenteuer unbeschadet ein schönes Ende. Im Titel war von „3-M“ die Rede – und das traf voll zu: „MICHL MACHTS MÖGLICH“ – DANKE und AHOI!

Reinhard Resch samt Klabautermann

1. PS.: Das „i-Tüpfelr“ für einen Teil der Crew waren die anschließenden Weißensee-Tage ...

2. PS.: Das ruderische „Sahnehäubchen“ für Hansi und mich unmittelbar danach war die Zweierfahrt nach Bamberg auf dem RMD-Kanal. Aber das ist eine andere Geschichte ...



ÖRV-Jugendwanderfahrt DONAU 2014 – 6. bis 10. Juli 2014

„Die Donau ist schon ein erstaunlicher Fluss ...“

Diese Tour sollte uns vor allem mit dem oberösterreichischen Abschnitt des Stromes bekannt machen. Zunächst ging es stromabwärts bis zur Dreiflüssestadt Passau. Von dort führte uns die Donau weiter am Südrand des Mühlviertels entlang bis Aschach, durch eine der schönsten Flusslandschaften in Österreich (allgemein bekannt ist ja die „Schlögenger Schlinge“). Dann weitet sich die Landschaft zum Eferdinger Becken, bis sich das Flusstal bei Ottensheim wieder verengt und schließlich in einem weiten Bogen um Linz herum führt.

Ein guter Beginn

Mit Spannung erwarteten wir die Teilnehmer am Parkplatz der Abtei Schweiklberg. Das Team bestand aus Andrea, Belle, Gudrun und Michael und die Jugendlichen aus den Vereinen ALE – Max und Simon, NOR – Gisela, Olivia und Julius, AUS – Bernhard, WSW – und MON – Ann-Kathrin, Klara, Christoph und Samuel. Das Gepäck ausgeladen, und sofort ging es weiter zu unserem Startpunkt Aichet in Winzer.

Im Zwiespalt, ob Baden oder Rudern bei diesem schönen Wetter angesagt wäre, entschieden wir uns dafür, die drei Boote bei km 2.268,5 aufs Wasser zu lassen und unser gemeinsames Abenteuer zu beginnen. Unsere erste Etappe war ein kennen lernen, Gewöhnung ans Gerät und an die Motorboote (Sonntag!). Ein Zwischenstopp zum Baden war ein unbedingtes Muss und vor lauter Spaß hätten wir beinahe die Zeit übersehen, um pünktlich nach Vilshofen zu kommen. Am RC Vilshofen erwartete uns schon ungeduldig Franz Klarl, der uns angeboten hatte, unsere Busse von der Einstiegstelle zu holen. Er wusste, dass bei den Mönchen im Kloster die Essenszeiten streng einzuhalten sind!

Nach einem reichhaltigen Abendessen trafen wir uns im Klostergarten, um uns mit den wichtigsten Schifffahrtszeichen und den Schiffsbegegnungen vertraut zu machen. Doch bald wollte die Jugend unter sich sein und die Gruppendynamik nahm ihren Lauf.

Gestärkt mit einem reichhaltigen klösterlichen Frühstück starteten wir in den 2. Tag. Montags, kaum Sportboote, wenig Schubverbände; zügig ging es Richtung Passau. Kurz vor Kachlet machten wir Halt und Mittagspause. Ich hatte uns telefonisch vorangemeldet und holte mir nun die Zusage, dass wir in die Großbooteschleuse einfahren dürfen. Mit

großer Spannung, aber dann ganz ruhig mit reichlich Platz sanken wir die 10 m ab. Wir dankten uns beim sehr freundlichen Schleusenwärter mit einem lautstarken Rudergruß.

An der Rampe im Hafen Racklet holten wir die Boote aus dem Wasser und machten uns auf in die Jugendherberge auf der Veste Oberhaus. Nach dem wir den herrlichen Blick auf die Dreiflüssestadt genießen konnten, gab es vor dem Abendessen eine Theorieeinheit von Michael in Knotenkunde. Gemütlich auf der Mauer und in der Wiese sitzend wurde fleißig geübt. Zum Abendspaziergang ging es dann steil hinunter in die Stadt, wo wir staunend die Hochwassermarken seit 1507 an der Rathausmauer betrachteten.

Theorie und Praxis

Ein früher Start bescherte uns eine friedliche Durchfahrt durch Passau. Am Zusammenfluss war nach einer Temperaturprobe klar, dass der Inn die Badetemperatur des Donauwassers deutlich senken wird.

Mittagspause war im Sporthafen Kasten geplant. Die Zeit wurde für eine Jause, aber bald auch für lustige Spiele genützt. An der Schleuse Jochenstein waren wir vorangemeldet und konnte auch hier die Großbooteschleuse benutzen. Allerdings bestand der Schleusenwärter auf „Anhängen“. Mit akrobatischem Einsatz wurden die Bugleinen ausgehängt und an die Steuerleute weitergereicht, die ihrerseits mit viel Geschick und Kletterkunst die Seile über die Poller legten. Schon bald sanken wir. Mit uns fuhr auch ein Paddler in die Schleuse ein, der aber sichtlich keine Schleusenerfahrung hatte und das Anhängen zu wörtlich nahm. Mit zunehmend sinkendem Wasser kam sein Kanu in gefährliche Schräglage und es fehlte ihm an Kraft, das verknottete Seil zu lösen. Das Paddel schon verloren, kämpfte er auf der Leiter, bis er das Seil endlich los bekam. Unsere Mondsee half ihm mit dem Ersatzpaddel aus und rettete sein davonschwimmendes. Dieser Vorfall beschäftigte uns noch lange. Immer wieder kam das Gespräch auf diese gefährliche, aber noch einmal gut ausgegangene Situation.

Für den nächsten Tag war schlechtes Wetter angesagt und auch eingetroffen. So gab es nach dem Frühstück „Wetterkunde“ und „Verhalten auf dem Wasser bei Wetterwarnungen“. Nach einem Kapitel „Knoten“ machten wir uns von Wesenufer aus zum Kraftwerk Aschach auf. Unsere Führung startete im Herzen des Kraftwerks, in der Schaltzentrale. Herr Wagner wusste viel über Energie, Energiegewinnung und -verbrauch zu erzählen. Mit eindrucksvollen Zahlen über die Flusskraftwerke an der Donau ging es vorbei an den Generatoren bis hinunter in den Schützenraum. Der Blick von oben auf die Schleuse und das Schleusentor war beeindruckend.

Nach der Kühle des Vormittags freuten wir uns wieder aufs Rudern. Flott mit der Strömung ging es durch die Schlögenger Schlinge, eine landschaftliche Attraktion ersten Ranges. „Die Donau ist schon ein erstaunlicher Fluss – ganz viel Natur und dann wieder dicht besiedelt“, meinte einer der Jugendlichen.



Verdiente Pause

Ausklang an der Regattastrecke

Bald erreichten wir die Schleuse Aschach, diesmal im Boot. Ausgestattet mit einer Sondergenehmigung zum Schleusen und den vorgeschriebenen Schwimmwesten konnten wir hinter einem Frachtschiff einfahren. Entspannt und schon geübt, saßen wir und warteten bis wir fast 20 m tief sanken. Auch für diesen Tag fanden wir eine gute Seele, die uns half, die Überstellung von Bus und Hänger zu ermöglichen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Helfer!

Kaum zu glauben, aber es war Donnerstag und es sollte unsere letzte gemeinsame Etappe von Aschach bis Linz auf der Donau sein. In Ottensheim an der Übertragestelle erwartete uns Helmar Hasenöhr. Er hatte für uns die Bootswagerln organisiert und bereitgestellt. An der Regattastrecke versuchten wir aus unseren Gigs mit viel Einsatz Rennboote zu machen und lieferten einander ein Match, das der Fünfer mit Michael gewann.

Bei der Rast beim „Biber“ erzählte uns unser Ehrenpräsident wie es zur Regattastrecke kam und über die vielen internationalen Rennen hier in Ottensheim. Bis Puchenau wurden wir noch von ihm begleitet. Eine weitere Kurve und wir waren in Linz. Der Blick auf das Schloss, den Pöstlingberg, das AEC, Lentos, Brucknerhaus und die Stadt umrahmten die letzten Kilometer. Am Ziel beim LRV ISTER, nach 138 Kilometer, sollten sich unsere Wege wieder trennen. Vorher aber war noch Boote putzen angesagt, was dem Spaß und der Freude kein Hemmnis war.

Die wichtigste Erfahrung: Wanderrudern ist keine Frage des Alters – auch wir hatten viel Freude, schöne Erlebnisse und eine gute, unfallfreie Fahrt auf einer der schönsten Donauaustrecken!

Andrea Ranner

Für die umsichtige Führung ein besonderer Dank an die Fahrtenleitung und alle Helferinnen und Helfer, ohne die keine Wanderfahrt zustande kommen kann. Die „Mondseer“-Gruppe bedankte sich in Versen dafür – hier ein kleiner Auszug:

Noch ein Gruppenfoto, der Abschied nahte nun schon...

die tolle Gemeinschaft gab jedem Tag einen besonderen Ton.

Beim UNO-Memory-Finale wurde es ganz klar: In knapp 2 Minuten geschafft – so etwas war noch niemals da!

In diesem Gruppenfeeling trug uns die Donau das letzte Stück –

Ja, Wanderrudern begeistert auch Jugend, welch ein Glück!

Fritz Stowasser



Nach Einfahrt in die Schleuse

4. bis 11. Juli 2014 • ÖRV-Wanderfahrt auf dem Hochrhein

Die vielen Gesichter des Rheins

Die Wanderfahrt HOCHRHEIN 2014 war gewissermaßen die Fortsetzung der „Jubiläums-Wanderfahrt“ BODENSEE 2011. Die Hochrhein-Strecke beginnt am Ausfluss des Rheins aus dem „Untersee“ des Bodensees bei Stein am Rhein und geht am Basler Rheinknie in den Oberrhein über. Der Hochrhein verläuft im Grenzgebiet zwischen Baden-Württemberg und der Schweiz, ist landschaftlich besonders schön und hat einen besonderen Reiz wegen der malerischen Orte auf beiden Seiten.



Die ersten km am Bodensee



Stein am Rhein

Bodensee und Hochrhein

Wie fast jede längere Wanderfahrt hatte auch diese mehrere Gesichter. Da war zunächst der „Bodensee für Anfänger“ (Konstanz – Mainau und zurück; Konstanz – Stein am Rhein), einmal mit glattem Wasser, einmal mit starkem Wind. Ein so großer See zeigt den Rudersportlern halt manchmal ihre Grenzen. Gott sei Dank gibt es auf beiden Seiten dieses Seeabschnittes genug Landemöglichkeiten, wenn einmal starke Windböen beziehungsweise starker Wellengang den Mannschaften zu schaffen macht. So kamen auch wir zu einer ungeplanten Pause und – regennass, trotzdem von der



Einsetzen unterhalb des Rheinfalls

„Saaltochter“ akzeptiert – zu einer Kaffeepause mit Pflümli in einem Schweizerischen Haubenlokal.

Herzstück und zurecht Namensgeber der Tour war der Hochrhein. Zwischen Bodensee und Basel ist der Rhein noch sehr natürlich und auf einigen Abschnitten gänzlich ohne Schiffsverkehr. Die wenigen Kraftwerke sind durch eine Schleuse bzw. über mehrere Übersetzeinrichtungen von manchmal geradezu origineller Vielfalt zu überwinden: Schleuse, Seilbetriebener Transportwagen mit Fernsteuerung oder mit Handbetrieb, Zahnrad-Transportwagen mit Handsteuerung durch einen „professionellen“ Schleusenwärter, schiefe Ebenen mit Gummiwalzen, aber auch ganz profane Wägelchen (samt Schrägaufzug beziehungsweise mit abschließendem „lustigen“ Bootschleppen über einen schmalen, rutschigen Steig durch den Uferwald).

Von wegen Überwinden: Der Rheinfluss von Schaffhausen ist zwar ein echtes Hindernis und muss mit dem Bootstransport umfahren werden, aber ein wirklich sehenswertes Naturschauspiel.

Schlüsselstelle „Koblenzer Laufen“

Ruderisch bietet der Hochrhein beim durchschnittlichem Wasserstand kaum Probleme. Es gibt es nur eine wirkliche Schlüsselstelle (wenn man von der „eckigen“ Schiffahrtsrinne mit kehrigem Wasser im Abschnitt bei Stein am Rhein absieht: Der „Koblenzer Laufen“ von km 98,9 bis 99,7 mit Wildwasser-Charakter und Felsschwellen. Unterhalb einer Abflussmenge von 350 m³/s ist der Koblenzer Laufen für Ruderboote unbefahrbar, darüber zunächst nur in der Ideallinie (teilweise jedoch mit Gefahr von Grundberührungen); erst ab 400 m³/s ist die Passage – mit einem erfahrenen Bootsführer und entsprechender Vorsicht – ungefährdet möglich.

Die Gefahren dieses Rheinabschnittes und die einzuhaltenden Regeln für die Durchfahrt sind im „Handbuch für das Wanderrudern“ des DRV ausführlich beschrieben. Auch erfahrenen Wanderruderer sollten diese Hinweise ausführlich studieren und einhalten. Für nicht ortskundige Steuerleute empfiehlt sich auch die Besichtigung der Schlüsselstelle vor der Durchfahrt.

Ein andere Liga: Der Oberrhein

Nach Basel teilt sich der Strom in das alte Rheinbett (weiterhin die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland) und den Rhein-Seitenkanal. Er dient ausschließlich der Energiegewinnung und der Schifffahrt. So schaut's dort auch aus: Die Ufer mit schrägen Betonplatten belegt, kaum Anlegemöglichkeiten usw.. Für uns alle ein trauriges Beispiel für die Zerstörung eines ehemals lebendigen Fließgewässers.

„Dank“ Regenwetter und nicht einladendem Rheinkanal gewannen (im echten



Übersetzanlage KW Rheinau 1



Unsere letzte Ausstiegsstelle am KW Ottmarsheim

Sinn des Wortes) wir zwei Tage für „Kultur“. Basel, Freiburg, Colmar und Mulhouse (Oldtimer-Museum!) sind es wert, besucht zu werden, schließlich haben wir „Ossis“ nicht so oft Gelegenheit, über den äußersten Westen Österreichs hinaus zu kommen.



Eines der vielen Prunkstücke im Oldtimer-Museum

Dankeschön für ein tolles Wanderruder-Erlebnis

Geplant und geleitet wurde OBERRHEIN 2014 in bewährter Weise von Christian Kaizler (WIB). Er hat es wieder geschafft, alle Teilnehmer – „im Einsatz“ waren Ruderinnen und Ruderer von ALE, DBU, LIA, NOR, PIR, OTT, WAL und WIB – rasch zu einem Team zusammen zu fügen und mit ihnen eine wunderschöne Wanderfahrt zu erleben. Er versicherte uns, für das „durchwachsene“, Wetter keine Verantwortung übernommen zu haben. Ein herzliches Dankeschön an ihn und seine beiden Ruderkameraden vom RV Wiking Bregenz, Klaus Floriani und Helmut Bruckner, die vor allem als Busfahrer und unermüdliche Helfer bei den Übersetzanlagen einen reibungslosen Ablauf der Wanderfahrt ermöglicht haben.

Fritz Stowasser

STERNFAHRTEN 2014 Gesamtsieg an den WRV Donauhort

26. Juli 2014 • 4. Sternfahrt
Ziel Steiner RC

Insgesamt nahmen 185 Ruderinnen und Ruderer bei ausgezeichnetem Ruderwetter aus 16 Vereinen daran teil.

Die weiteste Fahrt absolvierte ein Doppelpvierer vom WRV Donauhort (Elsner, Kremslehner, Bruck, Bauer) mit 240 Pkt.

Die ältesten Teilnehmer waren Inge Diernhofer (ALE) und Sepp Steinbichler (LIA) – die jüngsten Teilnehmer waren Lukas und Paul Petz (WSW).

Aufgrund der tragischen Umstände rund um den Bootsunfall wurde auf eine Siegerehrung verständlicherweise verzichtet.

Tageswertung nach Punkten (Teilnehmer):

- WRV Donauhort 2.943 (19)
- KRV Alemannia 2.706 (23)
- URV Pöchlarn 2.419 (21)
- WRC Pirat 1.718 (12), 5. EKR Donau Linz 1.686 (13), 6. URV Wallsee 1.176 (14), 7. WRV Ellida 999 (11), 8. RV Normannen Klosterneuburg 927 (12), 9. WSW Dürnstein 908 (17), 10. Waginger RV 833 (7), 11. RV STAW 608 (8), 12. Steiner RC 530 (11), 13. 1. WRC LIA 476 (7), 14. Tullner RV 396 (6), 15. RC Wels 259 (2), 16. RV Nibelungen Klosterneuburg 100 (2).

30. August 2014 • 5. Sternfahrt
Ziel WRV Donauhort

Den Ausklang der diesjährigen Sternfahrtsaison bildete am 30. August das Ziel WRV Donauhort am Briggittenauer Sporn.

Der Wettergott verhüllte, während eines Großteils der Bewerbungszeit, den Himmel über unserem Donaustrom mit einer niederschlagsreichen Wolkendecke. Die eruderten Leistungen wurden ab 15 Uhr

mit nachlassendem Regen und schlussendlich mit der Trockenheit belohnt.

173 Teilnehmer in 47 Booten trotzten dem Wetter und ruderten 2.145 Bootskm. Den Tagessieg erlangte, wie war es anders zu erwarten, der WRV Donauhort mit 5.717 Punkten (57 T.) vor dem KRV Alemannia mit 3.415 Punkten (43 T.) und am 3. Rang der URV Pöchlarn mit 1.996 Punkten (14 T.). Beachtlich ist dabei nicht nur die hohe Teilnehmerzahl von DHO sondern auch die des KRV Alemannia.

Die weiteste Fahrt (Donauhort – Altenwörth – Donauhort) mit 235 Punkten p.P. legte der Donauhortvierer mit Udo Elsner, Rike Poppe, Florian Kremslehner und Eva Grohmann zurück (Bild unten).



Geehrt wurden weiters, der älteste Teilnehmer Herbert Garn (WRC Pirat), die älteste Teilnehmerin Inge Diernhofer (KRV Alemannia) und die jüngsten Ruderer Gragor Strnad, Simon Widy (beide KRV Alemannia) und Benjamin Svetina (RV Normannen).

Im Rahmen der Siegerehrung wurde dem tödlich verunglückten Ruderkameraden vom Steiner RC und WSW Dürnstein, Norbert Krenn, im Beisein seiner Familie, gedacht.

Als besondere Darbietung spielte der Donauhortgast Rubezahl, vom Berliner Ru-



Älteste und jüngster Teilnehmer

derclub NARVA-Oberspreewald e.V. vor begeistertem Publikum auf seiner Drehorgel.

Zum Abschluss dieses Tages wurden die Erfolge bei einer wärmenden Lagerfeuer bis in die späten Nachtstunden gefeiert.



Der Donauhort bedankt sich bei allen Gästen und besonders bei seinen zahlreichen Mitgliedern, die wie ein Sinfonieorchester begeistert die Melodie des gemeinsamen Ruderschlags spielen. Sie agieren unter dem Motto „Viele Stimmen – aber ein Ziel“.

Wolfgang Bauer, DHO

Gesamtergebnis Sternfahrten 2014

Verein	1. Sternfahrt URV Pöchlarn	Teiln.	2. Sternfahrt WRC Pirat	Teiln.	3. Sternfahrt RV Nibelungen	Teiln.	4. Sternfahrt Steiner RC	Teiln.	5. Sternfahrt WRV Donauhort	Teiln.	GESAMT
1. WRV Donauhort	3.150	27	3.293	28	3.214	25	2.943	19	5.717	57	18.317
2. KRV Alemannia	1.848	20	1.275	14	2.237	31	2.706	23	3.415	42	11.481
3. URV Pöchlarn	2.765	32	1.803	12	1.386	11	2.419	21	1.996	14	10.369
4. WRC Pirat	1.635	14	2.515	23	1.618	19	1.718	12	1.258	12	8.744
5. RV Normannen	1.010	11	1.316	18	987	13	927	12	1.242	19	5.482
6. RV STAW	525	5	472	5	1.080	9	608	8	750	10	3.435
7. WSW Dürnstein	15	1	670	5	1.262	9	908	17	148	1	3.003
8. URV Wallsee	859	10	652	9			1.176	14	138	1	2.825
9. WRV Ellida	400	4	1.380	10			999	11			2.779
10. 1. WRC LIA	920	13	368	9	730	10	476	7			2.494
11. RV Wiking Linz	2.436	12									2.436
12. EKR Donau Linz							1.686	13			1.686
13. Tullner RV	270	3	340	5	550	9	396	6	128	2	1.684
14. Steiner RC	120	2	312	4	134	1	530	11	325	5	1.421
15. WRK Argonauten	775	10	200	5					245	5	1.220
16. RV Nibelungen	375	5	180	4	200	5	100	2	102	3	957
17. Waginger RV							833	7			833
18. RC Wels					104	1	259	2			363
19. WRV Austria			165	5	115	5			19	1	299
20. Kufstein					135	1					135
21. ASC Armada	100	1									100
22. Deggendorfer RV			78	1							78
	17.203	170	15.019	157	13.752	149	18.684	185	15.483	172	80.141

Wanderrudern aktuell

Wanderfahrten – Bericht 2013

Die Übersicht über die Wanderfahrten der österreichischen Rudervereine zeigt kurz gefasst folgendes Bild:

- Die Wanderruderer der österreichischen Vereine haben 2013 insgesamt 90.284 km auf 45 Gewässern in 13 Ländern zurückgelegt,
- Die meisten Gewässer (10) befuhren die Wikinger aus Bregenz.
- Am fleißigsten waren wieder die Linzer Wikinger mit 100 Teilnehmern und den meisten km (15.698).

Verein	Anz.	befahrene Gewässer	ges. Anzahl Teiln.	ges. km
ALB	1	Donau	9	1.260
ALE	5	Mosoni Duna, Moldau, Elbe, Donau, Neusiedler See	60	9.729
ARG	3	Kamp, Donau	22	1.369
DOH	4	Lagune Venedig, Mosel, Kärntner Seen, Donau	45	3.446
GMU	4	Donau, Küste Stockholm, Attersee, Wörthersee	39	3.320
IST	2	Adria Küstengebiet (Lagunen), Donau	33	2.830
LIA	4	Kamp, Donau	48	8.430
MON	2	Donau, Berliner Gewässer	12	972
NOR	6	Donau, Millstättersee, Enns, Lagune Grado	53	4.661
ORT	2	Lunzer See, Donau	10	1.460
ÖRV	2	Emajögi, Peipussee, Wasserwege in Friesland	24	3.744
PIR	2	Drina, Save, Thaya	66	10.630
PÖC	2	Weissensee, Drau	16	1.960
RCW	4	Bodensee, Hochrhein, Ruhrkanal, Ruhr	8	382
STA	11	Donau, March, Lagune Venedig, Kamp, Thaya	78	6.521
TUL	4	Donau, Lagune Venedig, Bug, Narew, Weichsel, Mosoni Duna	29	3.026
WAL	1	Mondsee, Wolfgangsee	15	660
WEL	2	Warthe, Donau	22	5.720
WIB	6	Donau, Bodensee, Hochrhein, Walensee, Zürichsee, Weser, Lesum, Hamme, Wümme, Seerhein	54	4.736
WLI	7	Donau, Neisse, Oder, Oder-Spreekanal, Dahme, Berliner Gewässer	100	15.698
74 Wanderfahrten in 12 Ländern			743	90.284
2012: 87 Wanderfahrten in 18 Ländern			989	112.240

Fritz Stowasser



OAR POWER METER



Smartphone oder Tablet-Anwendungen für Android oder iPhone stehen zur Verfügung.

Der neue Power Meter (zum Montieren am Innenhebel des Ruders) misst ihre Leistung, Kraft, Geschwindigkeit, zurückgelegte Strecke, Schlagzahl, Zugwinkel und HR (optional) in Echtzeit und schickt die Daten drahtlos auf ein Smartphone im Boot, einen PC in der Nähe des Bootes (10-20 m) oder ins Internet weltweit.

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Systemen, die bei ihren Messungen (z.B. Bootsgeschwindigkeit, Puls) durch äußere Bedingungen beeinflusst werden, misst der Power Meter das absolute Maß der Intensität – die Leistung in Watt.

Der Power Meter wiegt 140 g, ist einfach zu installieren und zu kalibrieren, ist in nur 5 Minuten einsatzbereit egal auf welchem Ruder, Riemen oder Skull.

Die Stromversorgung des Gerätes wird durch zwei Standard 1,5 V Batterien gesichert.

wwebasport

E-mail: office@webasport.at
www.webasport.at

 **SPORT**
MINISTERIUM

 **TEAM**
ROT-WEISS-ROT

25. Völkermarkter Ruderregatta

Sonntag, 17. August 2014

R3: Junioren-A-Zweier-ohne

1. Veslaski Klub Bled 1:27,8, 2. VIL (Loy Daniel, Loy Mario) 1:29,32, 3. Veslaski Klub Ljubljana 1:36,81.

R4: Schüler-Einer

1. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B2 1:52,8, 2. VST B3 (Miklau Patrick) 1:59,79, 3. Veslaski Klub Bled B4 2:07,19, 4. VIL B3 (Ofner Markus) 2:08,13, 5. Veslaski Klub Bled B2 2:24,27.

2. Abt.: 1. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B4 1:57,1, 2. WLI B2 (Pfahnl Peter) 1:57,64, 3. OTT (Ruttmann Patrick) 1:58,57, 4. NAU B4 (Plöb Felix) 2:09,02, 5. Veslaski Klub Bled 2:10,21, 6. WEL (Grabner Max) 2:18,62.

3. Abt.: 1. NAU B2 (Zwanziger Mark) 1:50,6, 2. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B3 1:52,79, 3. VST B2 (Kup Jakob) 2:04,06, 4. Vesl. Klub Bled B7 2:20,07, 4. Abt.: 1. DOW B2 (Animashaun Martin) 1:50,3, 2. WLI (Götzenberger Philipp) 1:51,12, 3. NAU (Stainer Jakob) 2:03,07, 4. Veslaski Klub Bled B5 2:08,50, 5. VIL B5 (Hacksteiner Benjamin) 2:11,72.

5. Abt.: 1. VIL B4 (Sauerbier Luca) 2:12,3, 2. Veslaski Klub Ljubljana 2:22,55, 3. Veslaski Klub Bled B3 2:26,15, 4. NAU B6 (Petritsch David) 2:28,42.

6. Abt.: 1. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B4 1:49,9, 2. WLI (Lindner Jakob) 2:00,13, 3. LIA (Dallinger Oskar) 2:06,72, 4. Veslaski Klub Bled B6 2:22,48, 5. ALB (Orlitsch Willy) 2:23,45.

7. Abt.: 1. NAU B3 (Riedel Martin) 1:52,5, 2. DOW (Bier Max) 1:56,09, 3. VST (Koboltschnig Benedikt) 2:00,67, 4. WLI B3 (Wendler Florian) 2:05,14, 5. OTT B2 (Lettner Lorenz) 2:08,43, 6. VST B4 (Niemiez Konstantin) 2:16,61.

R5: Schülerinnen-Doppelzweier

1. Abt.: 1. ARG (Selic Maria, Selic Angela) 1:55,4, 2. LIA B2 (Bosnic Meri, Gaudeck Larissa) 2:02,13, 3. NAU (Janesch Mira, Nicoloso Antonia) 2:06,34, 4. VIL B3 (Pichler Hannah, Steiner Johanna) 2:15,32, 5. OTT B4 (Wiesinger Alexandra, Kellerer Viktoria) 2:19,28.

2. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled 1:56,7, 2. VIL (Berger Marita, Wöhlert Hanna) 1:59,70, 3. OTT (Schramböck Luise, Grubauer Hemma) 2:08,27, 4. GMU (Öhlinger Franziska, Angerhofer Lilly) 2:10,91, 5. VST B4 (Oswald Marissa, Baumann Verena) 2:27,90, 6. OTT B3 (Zeindlhofer Julia, Sigl Leonie) 2:28,53.

3. Abt.: 1. LIA B1 (Tiefenbacher Isabella, Hanisch Julia) 1:52,2, 2. LIA B3 (Deutsch Alina, Holler Juliane) 1:55,71, 3. VST B2 (Werzi Anna, Vodunik Julia) 1:57,41, 4. VST B1 (Starc Valentina, Wickert Astrid) 1:59,07, 5. OTT B2 (Madlmeir Ursula, Jeglinger Jasmin) 2:07,35, 6. VIL B2 (Treiber Laura, Scholte van Mast Brittaney) 2:09,76.

R7: Juniorinnen-B-Einer

1. Abt.: 1. WLI B2 (Fink Carmen) 1:58,1, 2. Veslaski Klub Bled B2 2:02,44, 3. VST B2 (Kovacs Theresa) 2:08,38, 4. OTT B4 (Kutschera Florentina) 2:09,21, 5. WEL B2 (Wenk Ines) 2:12,34, 6. ALB B4 (Karlbauer Anna) 2:18,45.

2. Abt.: 1. VIL (Katholnici Chiara) 1:56,0, 2. DOW (Kern Annika) 2:01,69, 3. WLI B3 (Meusburger Claudia) 2:03,50, 4. ALB B3 (Grabner Helena) 2:04,44, 5.

OTT B5 (Starke Alexandra) 2:08,38, 6. VST B3 (Petschnig Viktoria) 2:10,55.

3. Abt.: 1. WLI B1 (Kranzmüller Miriam) 1:50,3, 2. OTT B1 (Hänsel Sarah) 1:55,32, 3. ALB B1 (Breschan Alexandra) 1:57,05, 4. WEL (Brachinger Jasmin) 1:58,23, 5. ARG (Bertagnoli Elisa) 2:00,25, 6. OTT B2 (Kogler Verena) 2:03,67.

4. Abt.: 1. VST B1 (Kristof Johanna) 1:51,6, 2. Veslaski Klub Bled 1:58,19, 3. OTT B3 (Burgstaller Laura) 1:58,93, 4. ALB B2 (Breschan Myriam) 2:00,24, 5. WLI B4 (Hultsch Rosa) 2:02,00, 6. OTT B6 (Silgoner Franziska) 2:06,89.

R8: Junioren-B-Doppelzweier

1. Abt.: 1. Veslaski Klub Ljubljana 1:31,0, 2. ALB (Jonas Paul, Pengg Florian) 1:33,76, 3. NAU (Riedel Tobias, Aste Sebastian) 1:34,53, 4. ARG (Heim Florentin, Holoubek Christian) 1:35,52, 5. GMU B1 (Obermaier Clemens, Gernet Tobias) 1:38,13, 6. DOW B2 (Apostagi Levi, Spindler Jakob) 1:42,10.

2. Abt.: 1. VIL (Loy Mario, Waste Paul) 1:32,8, 2. OTT B3 (Laguner Patrick, Lindorfer Lorenz) 1:35,66, 3. Veslaski Klub Bled B1 1:37,53, 4. ALB B2 (Trattler Max, Zezulka Matthias) 1:37,53, 5. DOW B1 (Slatner Dominik, Salazar Jofrangal Yanez) 1:41,09, 6. GMU B2 (Födinger Lucas, Gillesberger Manuel) 1:49,24.

3. Abt.: 1. Veslaski Klub Ljubljana B2 1:28,8, 2. OTT B1 (Rachbauer Maximilian, Oscar, Stadler Jakob) 1:31,06, 3. Veslaski Klub Bled 1:31,29, 4. NAU B2 (Ferch Bastian, Riedel Maximilian) 1:35,16, 5. WEL (Rothkegel Florian, Grabner Felix) 1:36,47.

4. Abt.: 1. WLI B1 (Siegel Konstantin, Sigl Anton) 1:32,8, 2. OTT B2 (Lindorfer Matthias, Ratzenböck Felix) 1:33,09, 3. Veslaski Klub Bled B2 1:33,63, 4. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor 1:39,33, 5. ARG B2 (Tobler Lukas, Petri Christopher) 1:41,14.

R9: Männer-B-Einer

1. VIL (Santer Mario) 1:34,8, 2. ALB (Kohlmayer Maximilian) 1:37,14, 3. ALB B2 (Sertschnigg Fabian) 1:39,13, 4. OTT (Obrecht Clemens) 1:43,04, 5. VIL B2 (Höbling Christoph) 1:45,13.

R10: Masters-Männer-Doppelzweier (A-F)

1. WSP B2 (Schützhofer Markus, Moser Martin) B 1:33,2, 2. WSP B1 (Olsacher Gerald, Pichorner Markus) A 1:34,77, 3. VST (Slanic Robert, Paternoss Paul) A 1:43,58, 4. VIL B2 (Durmic Zarina, Lavdovsky Nathan) B 1:44,10, 5. VIL B1 (Vecellio Sandro, Lesacher Jörg) B 1:45,45, 6. RGM ALB/VST (Pleschiutschnig Hans, Neugebauer Christoph) F 2:08,04.

R12: Junioren-A-Einer

1. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled B5 1:39,9, 2. Veslaski Klub Bled B3 1:42,26, 3. VIL (Loy Daniel) 1:44,59, 4. Veslaski Klub Bled B4 1:46,44, 5. DOW (Neppi Rupert) 1:46,84, 6. WLI (Schoisengeier Elias) 1:51,30.

2. Abt.: 1. ALB (Kohlmayer Maximilian) 1:40,3, 2. NOR (Weminger Lukas) LGW 1:45,90, 3. NAU (Stainer Max) LGW 1:46,34, 4. Veslaski Klub Bled B6 1:52,77, 5. Veslaski Klub Bled B7 1:59,85.

R13: Frauen-Doppelvierer

1. SYR (Haas Christina, Landerl Lisa, Haas Theresa, Egger Laura) 1:36,8, 2. RGM ALB/VIL (Ofner Anna, Katholnici Chiara, Breschan Myriam, Breschan Alexandra) 1:39,19, 3. ALB (Schönthaler Christine, Habenicht Sara, Salzer Katja, Salzer-Habenicht Maria) 1:40,47.

R14: Schülerinnen-Einer

1. Abt.: 1. VIL (Berger Marita) 1:57,8, 2. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor 1:58,23, 3. LIA (Hanisch Julia) 1:59,19, 4. VST B4 (Vodunik Julia) 2:15,98, 5. GMU (Öhlinger Franziska) 2:23,09, 6. OTT B5 (Jeglinger Jasmin) 2:29,20.

2. Abt.: 1. LIA B3 (Deutsch Alina) 2:10,3, 2. Veslaski Klub Bled B2 2:12,14, 3. VST B2 (Wickert Astrid) 2:14,13, 4. OTT B7 (Zeindlhofer Julia) 2:21,02, 5. VIL B3 (Treiber Laura) 2:21,97, 6. VIL B5 (Pichler Hannah) 2:26,16.

3. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled 2:09,41, 2. LIA B4 (Holler Juliane) 2:10,54, 3. OTT B4 (Madlmeir Ursula) 2:12,78, 4. NAU B2 (Nicoloso Antonia) 2:22,94, 5. VST B5 (Berchtold Beatrice) 2:23,21.

4. Abt.: 1. ARG (Selic Maria) 2:04,8, 2. OTT B2 (Neubauer Lena) 2:11,74, 3. OTT B1 (Schramböck Luise) 2:12,41, 4. ALB (Karlbauer Anna) 2:16,77, 5. GMU B2 (Angerhofer Lilly) 2:17,03, 6. VIL B4 (Wöhlert Hanna) 2:19,01.

5. Abt.: 1. LIA B2 (Gandon Tiba) 2:08,32, 2. OTT B3 (Grubauer Hemma) 2:20,24, 3. VIL B2 (Scholte van Mast Brittaney) 2:25,40, 4. VIL B6 (Steiner Johanna) 2:29,51, 5. OTT B6 (Sigl Leonie) 2:37,86.

6. Abt.: 1. WLI (Angleitner Deborah) 2:04,9, 2. VST (Starc Valentina) 2:07,17, 3. NAU B1 (Janesch Mira) 2:09,29, 4. VIL B7 (Trieb Johanna) 2:17,40, 5. OTT B8 (Kellerer Viktoria) 2:40,06, 6. OTT B9 (Wiesinger Alexandra) 3:07,72.

R15: Juniorinnen-B-Doppelzweier

1. Abt.: 1. WLI B2 (Lechner Marlene, Angleitner Laetitia) 1:44,1, 2. VST (Kristof Johanna, Kovacs Theresa) 1:47,93, 3. ALB (Breschan Myriam, Breschan Alexandra) 1:48,17, 4. Veslaski Klub Bled 1:49,02, 5. ARG (Selic Angela, Bertagnoli Elisa) 1:54,10, 6. OTT B3 (Silgoner Franziska, Starke Alexandra) 1:56,65.

2. Abt.: 1. SYR (Landerl Lisa, Haas Theresa) 1:42,5, 2. WLI (Kranzmüller Miriam, Fink Carmen) 1:45,66, 3. OTT (Hänsel Sarah, Burgstaller Laura) 1:48,68, 4. WEL (Brachinger Jasmin, Wenk Ines) 1:51,43, 5. WLI B3 (Meusburger Claudia, Hultsch Rosa) 1:51,69, 6. OTT B2 (Kogler Verena, Kutschera Florentina) 1:55,86.

R16: Masters-Männer-Doppelvierer (A-F)

1. WSP (Schützhofer Markus, Olsacher Gerald, Pichorner Markus, Moser Martin) A 1:31,7, 2. VIL (Vecellio Sandro, Lavdovsky Nathan, Prasching Stefan, Lesacher Jörg) B 1:36,48.

R17: Junioren-B-Doppelvierer

1. Abt.: 1. ALB (Jonas Paul, Pengg Florian, Trattler Max, Zezulka Matthias) 1:27,7, 2. ASRG (Heim Florentin, Holoubek Christian, Tobler Lukas, Petri Christopher) 1:30,45, 3. OTT B2 (Efremov Dimitrii, Lagner Patrick, Lackner Felix, Kellerer David) 1:30,96, 4. VIL (Loy Mario, Waste Paul, Pichler Markus, Lindner Jakob) 1:31,45, 5. GMU (Obermaier Clemens, Gernet Tobias, Födinger Lucas, Gillesberger Manuel) 1:35,42.

2. Abt.: 1. OTT B1 (Rachbauer Max, Stadler Jakob, Lindorfer Matthias, Ratzenböck Felix) 1:25,7, 2. Veslaski Klub Ljubljana 1:26,28, 3. Veslaski Klub Bled 1:26,76, 4. NAU (Riedel Tobias, Aste Sebastian, Ferch Bastian, Riedel Maximilian) 1:30,53, 5. DOW (Animashaun Martin, Bier Max, Spindler Jakob, Apostagi Levi) 1:33,08.

R18: Männer-Einer

1. ALB B1 (Kohlmayer Maximilian) 1:36,7, 2. OTT (Obrecht Clemens) 1:40,57, 3. ALB B2 (Sertschnigg Fabian) 1:45,14.

R19: Junioren-Anfänger-Doppelzweier

1. ALB (Trattler Max, Zezulka Matthias) 1:44,3, 2. OTT (Efremov Dimitrii, Lackner Felix) 1:49,97, 3. WEL (Vitzthum David, Grabner Max) 1:58,51.

R20: Kinder-Doppelzweier

1. Abt.: 1. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor 1:51,4, 2. VIL B1 (Berger Marita, Schmidt Lilly) 2:03,25, 3. WEL (Brachinger Simon, Mayr Felix) 2:07,27.

2. Abt.: 1. Veslaski Klub Ljubljana 2:04,9, 2. VIL B2 (Waste Michael, Gutschli Bernd) 2:20,93, 3. VST (Hofner Florian, Naschberger Sebastian) 2:25,87.

R21: Frauen-Doppelzweier

1. VST (Lobnig Magdalena, Lobnig Katharina) 1:36,0, 2. NAU (Taschwer Sarah, Müller Hannah Sophie) 1:43,63, 3. ALB B3 (Gesierich Julia, Breschan Alexandra) 1:45,14, 4. VIL (Ofner Anna, Katholnici Chiara) 1:45,47, 5. ALB B1 (Schönthaler Christine, Habenicht Sara) 1:48,07, 6. ALB B2 (Salzer Katja, Salzer-Habenicht Maria) 1:51,40.

R22: Schüler-Doppelvierer m. St.

1. WLI (Götzenberger Philipp, Pfahnl Peter, Wendler Florian, Haider Xaver, St. Hultsch Konrad) 1:36,5, 2. NAU (Riedel Martin, Zwanziger Mark, Langosco Leo, Stainer Jakob, St. Plöb Felix) 1:37,10, 3. VST B1 (Koboltschnig Benedikt, Kup Jakob, Miklau Patrick, Niemiez Konstantin, St. Baumann Verena) 1:44,79, 4. VIL (Zehmann Christoph, Lindner Jakob, Sauerbier Luca, Ofner Markus, St. Durmic Sabrina) 1:51,71, 5. VST B2 (Koboltschnig Matthias, Maller Gerold, Pacher Phillip, Gfrerer Georg, St. Oswaldi Marissa) 2:01,53.

R23: Junioren-A-Doppelzweier

1. ALB (Kohlmayer Maximilian, Jonas Paul) 1:30,1, 2. Veslaski Klub Ljubljana 1:30,94, 3. Veslaski Klub Bled 1:34,14, 4. VIL (Loy Daniel, Loy Mario) 1:34,87, 5. WLI (Mittermayer David, Schoisengeier Elias) 1:35,82, 6. RGM DBU/NOR (Neppi Rupert, Weninger Lukas) 1:38,38.



R24: Juniorinnen-A-Einer

1. Abt.: 1. WLI (Kranzlmüller Miriam) 1:49,2, 2. SYR B1 (Egger Laura) 1:54,05, 3. Veslaski Klub Bled 1:58,47, 4. SYR B2 (Haas Christina) 2:01,57, 5. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B2 2:10,15.

2. Abt.: 1. VIL (Ofner Anna) LGW 1:53,6, 2. ALB (Gesierich Julia) 1:58,01, 3. DOW (Kern Annika) 2:02,95.

R25: Junioren-B-Zweier-ohne

1. OTT B2 (Ratzenböck Felix, Lindorfer Matthias) 1:39,7, 2. OTT B1 (Rachbauer Max, Stadler Jakob) 1:41,46, 3. WEL (Grabner Felix, Rothkegel Florian) 1:41,73, 4. NAU (Riedel Tobias, Stainer Max) 1:44,74.

R26: Männer-B-Doppelzweier

1. VIL (Santer Mario, Hölbling Christoph) 1:26,6, 2. ALB (Kohlmayr Maximilian, Sertschnigg Fabian) 1:36,15.

R27: Juniorinnen-B-Doppelvierer

1. WLI (Fink Carmen, Angleitner Laetitia, Lechner Marlene, Angleitner Deborah) 1:37,6, 2. OTT B1 (Hänsel Sarah, Kogler Verena, Starke Alexandra, Burgstaller Laura) 1:38,96, 3. VST (Kristof Johanna, Kovacs Theresa, Starc Valentina, Petschnig Viktoria) 1:41,35, 4. ALB (Breschan Myriam, Breschan Alexandra, Grabner Helena, Karlbauer Anna) 1:44,69, 5. OTT B2 (Neubauer Lena, Kutschera Florentina, Schramböck Luise, Silgoner Franziska) 1:49,05, 6. SYR (Haider Elisabeth, Breitschopf Veronika, Postlbauer Ulrike, Pripik Denise) 1:55,70.

R29: Masters-Männer-Einer (A-F)

1. Abt.: 1. WSP B2 (Schützelhofer Markus) B 1:44,48, 2. WSP B1 (Pichorner Markus) A 1:46,32, 3. SYR (Hauleitner Rudolf) A 1:50,97, 4. VST B3 (Newart Martin) B 1:54,21, 5. VIL (Durmic Zahid) C 2:03,27.

2. Abt.: 1. VST B1 (Pleschtschnig Hans) F 1:57,3, 2. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor F 2:00,00, 3. ALB (Neugebauer Christoph) F 2:06,12.

R30: SchülerInnen-Doppelvierer m. St.

1. Abt.: 1. LIA (Tiefenbacher Isabella, Gandon Tiba, Bosnic Meri, Gaudek Larissa, St. Dallinger Oskar) 1:49,6, 2. VIL B2 (Steiner Johanna, Pichler Hannah, Trieb Johanna, Schmidt Lilly, St. Waste Michael) 2:02,00, 3. VST B2 (Baumann Verena, Rutter Julia, Koschu Julia, Oswaldi Marissa, St. Teetz Julian) 2:11,65, 4. OTT B2 (Neubauer Lena, Schramböck Luise, Madlmeir Ursula, Jeglinger Jasmin, St. Reisinger Svenja) 2:11,65.

2. Abt.: 1. VST B1 (Werzi Anna, Vodiunik Julia, Berchtold Beatrice, Wickert Astrid, St. Koboltschnig Matthias) 1:53,7, 2. VIL B1 (Treiber Laura, Wöhler Hanna, Scholte van Mast Brittaney, Berger Marita, St. Gutschi Bernd) 1:58,12, 3. OTT B1 (Sigl Leonie, Zeindhofer Julia, Wiesinger Alexandra, Grubauer Hemma, St. Kellerer Viktoria) 2:07,58.

R31: Männer-Doppelzweier

1. Veslaski Klub Ljubljana B1 1:28,6, 2. VIL (Santer Mario, Hölbling Christoph) 1:28,90, 3. Veslaski Klub Ljubljana B2 1:29,15, 4. OTT (Schramböck Oliver, Kolar Dietmar) 1:31,27, 5. ALB (Kohlmayr Maximilian, Sertschnigg Fabian) 1:31,67.

R32: Juniorinnen-A-Doppelzweier

1. SYR (Landerl Lisa, Egger Laura) 1:43,2, 2. ALB (Breschan Myriam, Breschan Alexandra) 1:46,76, 3. NAU (Taschwer Sarah, Müller Hannah Sophie) 1:47,58, 4. VIL (Ofner Anna, Katholnig Chiara) 1:51,14.

R33: Frauen-Einer

1. VST B1 (Lobnig Magdalena) 1:41,1, 2. VST B2 (Lobnig Katharina) 1:54,29, 3. ALB (Gesierich Julia) 1:57,02.

R34: Schüler-Doppelzweier

1. Abt.: 1. NAU (Riedel Martin, Zwanziger Mark) 1:40,0, 2. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor 1:42,27, 3. WLI B2 (Hultsch Konrad, Lehner Anton) 1:47,26, 4. Veslaski Klub Bled B3 1:55,20.

2. Abt.: 1. DOW (Apostagi Levi, Spindler Jakob) 1:40,5, 2. WLI (Götzenberger Philipp, Pfahnl Peter) 1:41,83, 3. VIL (Lindner Jakob, Ofner Markus) 1:49,15, 4. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B2 1:56,86, 5. VST B4 (Pacher Phillip, Gfrerer Georg) 2:05,80.

3. Abt.: 1. NAU B3 (Kolle Matthias, Stainer Jakob) 1:45,3, 2. VST B1 (Kup Jakob, Miklau Patrick) 1:47,05, 3. OTT (Lettner Lorenz, Ruttmann Patrick) 1:48,88, 4. Veslaski Klub Bled B2 2:00,49, 5. VIL B3 (Sauerbier Luca, Hacksteiner Benjamin) 2:01,84.

4. Abt.: 1. WLI B3 (Wendler Florian, Haider Xaver) 1:47,0, 2. NAU B2 (Plöb Felix, Langosco Leo) 1:50,34, 3. VST B2 (Koboltschnig Benedikt, Koboltschnig Matthias) 1:51,67, 4. Veslaski Klub Bled 1:55,21, 5. Veslaski Klub Ljubljana 2:06,06.

FAHRTENABZEICHEN • EIN BEWERB DER ÖVM BEDINGUNGEN ZUM ERWERB

	Geruderte und gesteuerte Jahreskilometer	Wanderfahrt	Sonstige Bedingungen	
JUGEND	Schüler männl. u. weiblich bis 14 Jahre	500	1. Zwei- oder mehrtägige Wanderfahrt über mindestens 60 km, Tageshöchstleistungen a) stilles Wasser: 50 km b) fließendes Wasser nur stromauf: 35 km nur stromab: keine Beschränkung oder 2. Zwei eintägige Wanderfahrten auf verschiedenen Gewässern mit Tageshöchstleistungen von 50 km und Mindestleistungen von 30 km	Keine Einzelfahrt über a) stilles Wasser: 50 km b) fließendes Wasser stromauf und stromab: je 25 km
	Junioren bis 18 Jahre	1.000		nur stromab: keine Beschränkung
	Juniorinnen bis 18 Jahre	800		
MÄNNER	bis 30 Jahre	1.200	1. Zwei- oder mehrtägige Wanderfahrt über mindestens 80 km oder 2. Zwei eintägige Wanderfahrten auf verschiedenen Gewässern mit einer Tagesleistung von mindestens 40 km	
	31 bis 60 Jahre	1.000		
	61 bis 70 Jahre	800		
	ab 71 Jahren	600		
FRAUEN	bis 30 Jahre	1.000		
	31 bis 60 Jahre	800		
	ab 61 Jahren	600		

- Alle geruderten oder gesteuerten Kilometer werden zur Gänze angerechnet, gleichgültig ob stromauf, stromab oder im stehenden Wasser.
- Es zählen nur Fahrten in Sportrunderbooten.
- Das Abzeichen kann erworben werden:

Zum ersten Mal: normale Ausföhrung mit bronzenen Streifen

Zum fünften Mal: normale Ausföhrung mit silbernen Streifen

Zum zehnten Mal: normale Ausföhrung mit goldenen Streifen

Für je weitere zehn Erwerbungen: Goldkranz mit goldenen Rudern, zusätzlich mit Zahl 20, 30 usw.

- Versehrte (amputiert oder erblindet) müssen nur 75 Prozent der in der Tabelle angeführten Jahreskilometer rudern oder steuern.
- Die Fahrtenhefte sind in allen Spalten leserlich auszufüllen. Nach der letzten Eintragung sind vom Vereinsvorstand der Vermerk „DIE RICHTIGKEIT WIRD BESTÄTIGT“, die Vereinsstempel und satzungsgemäße Unterschriften anzubringen.
- Das Fahrtenabzeichen kann auch durch den jeweiligen Vereinsvorstand gesammelt beantragt werden (ohne Fahrtenheft), mit der „BESTÄTIGUNG DER RICHTIGKEIT“, Vereinsstempel und satzungsgemäße Unterschriften.
- Die Einreichung des Fahrtenabzeichens an den ÖRV (1030 Wien, Blattgasse 6) kann sofort nach Erfüllung der Bedingungen erfolgen. **Letzter Termin: 31. Jänner.**

R36: Junioren-B-Einer

1. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled 1:41,1, 2. OTT B1 (Rachbauer Max) 1:44,36, 3. Veslaski Klub Ljubljana B3 1:44,61, 4. NAU B4 (Riedel Maximilian) 1:46,67, 5. VIL B1 (Loy Mario) 1:51,67, 6. DOW B4 (Bier Max) 1:58,62.

2. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled B5 1:41,0, 2. NAU B2 (Aste Sebastian) 1:42,76, 3. Veslaski Klub Ljubljana B2 1:45,05, 4. WLI B3 (Mittermayer David) 1:45,51, 5. ARG B3 (Tobler Lukas) 1:53,48, 6. OTT B7 (Kellerer David) 1:55,94.

3. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled B2 1:43,2, 2. NAU B1 (Riedel Tobias) 1:46,56, 3. Veslaski Klub Ljubljana B5 1:47,59, 4. WEL B1 (Rothkegel Florian) 1:47,59, 5. WLI B2 (Siegel Konstantin) 1:48,77, 6. OTT B9 (Lackner Felix) 1:49,83.

4. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled B7 1:44,7, 2. OTT B2 (Stadler Jakob) 1:46,70, 3. WEL B2 (Grabner Felix) 1:49,57, 4. ARG B2 (Holoubek Christian) 1:51,68, 5. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B3 1:55,17, 6. ALB B4 (Zezulka Matthias) 1:58,40.

5. Abt.: 1. DOW B3 (Animashaun Martin) 1:45,6, 2. NAU B5 (Stainer Max) 1:48,09, 3. ALB B3 (Trattler Max) 1:48,29, 4. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor B2 1:53,07, 5. Veslaski Klub Bled B6 1:56,99, 6. OTT B8 (Efremov Dimitrii) 2:05,19.

6. Abt.: 1. Veslaski Klub Bled B3 1:41,3, 2. OTT B3 (Lindorfer Lorenz) 1:46,51, 3. ALB B2 (Pengg Florian) 1:48,54, 4. DOW B1 (Slatner Dominik) 1:49,69, 5. WEL B3 (Vitzthum David) 1:54,14, 6. VIL B3 (Pichler Markus) 1:54,57.

7. Abt.: 1. ALB B1 (Jonas Paul) 1:41,4, 2. OTT B5 (Ratzenböck Felix) 1:45,89, 3. VIL B2 (Waste Paul) 1:49,32, 4. DOW B2 (Salazar Jofrangal Yanez) 1:56,03, 5. Veslaski Klub Bled B9 2:01,69.

8. Abt.: 1. NAU B3 (Ferch Bastian) 1:44,3, 2. OTT B6 (Laggner Patrick) 1:44,67, 3. WLI B1 (Sigl Anton) 1:45,25, 4. Veslaski Klub Bled B4 1:48,45, 5. ARG B4 (Petri Christopher) 1:55,10.

9. Abt.: 1. Veslaski Klub Ljubljana B1 1:44,1, 2. ARG B1 (Heim Florentin) 1:47,07, 3. Veslaski klub Dravske elektrarne Maribor 1:49,11, 4. Veslaski Klub Bled B8 1:51,03, 5. OTT B4 (Lindorfer Matthias) 1:52,45.

R37: Mixed-Doppelzweier

1. Abt. - J: 1. WLI B2 (Angleitner Laetitia, Mittermayer David) 1:39,5, 2. WLI B3 (Meusburger Claudia, Schoisengeier Elias) 1:42,90, 3. DOW (Kern Annika, Neppi Rupert) 1:44,51, 4. OTT B2 (Ratzenböck Felix, Silgoner Franziska) 1:45,48.

2. Abt. - J: 1. RGM OTT/WLI (Kranzlmüller Miriam, Lindorfer Matthias) 1:36,7, 2. WLI B1 (Lechner Marlene, Sigl Anton) 1:38,36, 3. OTT B1 (Rachbauer Max, Hänsel Sarah) 1:39,65, 4. OTT B3 (Wallner Lena, Stadler Jakob) 1:43,03, 5. WLI B4 (Hultsch Rosa, Siegel Konstantin) 1:43,47.

3. Abt.: 1. RGM DEN-RC/VST (Lobnig Magdalena, Jensen Steffen Bonde) 1:32,1, 2. VIL B1 (Santer Mario, Ofner Anna) 1:37,13, 3. VIL B2 (Hölbling Christoph, Katholnig Chiara) 1:37,54, 4. OTT B4 (Kolar Dietmar, Kogler Verena) 1:38,09, 5. RGM ALB/NAU (Salzer Katja, Janesch Paul) 1:41,10.

4. Abt.: 1. NAU (Taschwer Sarah, Janesch Patrick) 1:36,1, 2. RGM OTT/VST (Lobnig Katharina, Schramböck Oliver) 1:39,97, 3. GMU (Öhlinger Barbara, Öhlinger Wolfgang) 1:46,15, 4. VIL B3 (Durmic Zahid, Durmic Sabrina) 1:58,36.

R38: Juniorinnen-Anfänger-Doppelzweier

1. SYR (Postlbauer Ulrike, Haas Christina) 1:49,2, 2. ALB (Grabner Helena, Karlbauer Anna) 1:56,49.



GZ02Z032370M · 1030 Wien, Blattgasse 6

Nicht retournieren · P.b.b.